



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

289 (28.6.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292141)

ilt?

te

s wird also durch  
s aus dem Ge-

a ein Normalpo-  
einzuhalten; er  
am Ende der dris-  
Er erhält dann  
amit die Zweise-  
Wagens, ohne  
schuldig zu sein.  
Z par d'hemel  
Hinsicht genügend  
es ist zu hoffen,  
a sofort bei ihrer  
um Erwerb eines  
an nirgends auf  
n ähnlicher Bau-  
reigenschaften wie  
i Führers!

nt. Im Rahmen  
Ramerob, der  
arbrücken Straße  
zwischen 19 und  
teinert vom Platz  
b deutscher Hof

alich warm  
stelle Frankfurt



nd in der Zeit  
biet noch bilden  
nd drilich sein  
nen war, man  
enden Hochdruck-  
breitende Behel-  
felt sich jedoch  
druckwürdel, be-  
ne Einfluss des  
freundlichen  
werden.

weiter und mög-  
lichst über wiede-  
st um Süd, so-  
ch vorausgegan-  
wieder fremd-  
etter.

enfsee

nd gezellet

nthalt in Wis-  
So billig gel-  
ten, liegen schon  
dungen zu die  
die sich noch an-  
n, wird daher  
nicht umgelenk-  
teilnehmer an-

ber. Vor einer  
er Mädel oder  
den Berufsstra-  
en und (schon  
berleutnant in  
vort den rechten  
st in verschiede-  
heiratsberrücht  
hre all, schlan-  
ellbraune Haut  
achte Arm fehlt,  
ndigt wurden.  
agelommiffariat  
zu melden.

onn (A. St. Weh-  
Radmann; Chef-  
laud; Vertreter:  
ar; Innenpolitik:  
Dr. Wilhelm  
Hühner; Recht:  
elm; Kaiser; Rät-  
r. Carl J. Schin-  
ofotale; Gehm-  
Dermann; Quast;  
Germann; Quast;  
Kamel; Wölber;  
Mannheim;  
Prof. Dr. Hab-  
er Schriftleitung:  
SW 68.  
über 60 000

# Sozialisten

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Börse-Nr. 304 21. Das „Sozialisten-  
Kampfbblatt“ erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Drei Monate monatl. 2,50 RM, u. 50 Pf.  
Erläuterung: durch die Post 2,50 RM. (einschl. 50 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Beleg-  
geld. Ausgabe u. erschl. wöchentlich. Bezugspreis: Drei Monate monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Erläuter-  
ung: durch die Post 1,70 RM. (einschl. 50 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Beleggeld.  
In die Zeitung am Erscheinungstag (auch d. 1. 1939, Verwalt. verbindl.) besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12spalt. 10 Zeilen 15 Pf. Die 4spalt. 10 Zeilen 10 Pf.  
im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. 10 Zeilen 10 Pf. Die 4spalt. 10  
Zeilen 4 Pf. Die 4spalt. 10 Zeilen 4 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. 10  
Zeilen 4 Pf. Die 4spalt. 10 Zeilen 4 Pf. — Abnahme- und Ge-  
werbsort Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsstand: Mannheim. Postkontingent: 100000.  
Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 289

Mittwoch, 28. Juni 1939

## Neue Demütigungen für England

### Chamberlain weiß keinen Ausweg mehr und schüttelt nur noch den Kopf Fieberphantasien und Schwarzmalereien Daladiers

#### Ein neuer Schlag in Fernost

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters

1. b. London, 28. Juni.

Eine peinliche Ueberraschung für die Londoner Politiker war die Meldung, wonach Japan im Begriffe ist, die beiden letzten Häfen an der chinesischen Küste, Futschau und Wentschau, zu besetzen. Die Aufforderung der japanischen Marineflotte an die britischen und amerikanischen Schiffahrtsgesellschaften, bis Donnerstagmorgen die beiden Häfen zu räumen, wurde von dem britischen Generalkonsul in Schanghai im Namen seiner Regierung zurückgewiesen. England, so heißt es in der Antwortnote, bestehe auf dem Recht (?), beide Häfen zu benutzen und anzulaufen. Die Japaner haben daraufhin einseitig zu versichern gegeben, daß sie beide Häfen durch Wallen und Flüsse sperren würden.

Chamberlain erhielt die Nachricht von der neuesten Wendung der Dinge im Fernen Osten am Dienstagnachmittag, als er bereits seinen Platz im Unterhaus eingenommen hatte. Er sah sich deshalb veranlaßt, seine Erklärungen über die Lage sehr vorsichtig abzugeben und lediglich bekanntzugeben, daß die japanische Marineflotte die britische Regierung von der bevorstehenden Besetzung der beiden Häfen in Kenntnis gesetzt hätte. Auf Drängen des stellvertretenden Oppositionsführers, Greenwood, antwortete Chamberlain dann ausweichend, daß alle Maßnahmen, um der Lage zu begegnen, erörtert werden würden. Als ein Abgeordneter an Chamberlain die Frage stellte, ob er im Hinblick auf die sich sichtlich zuspitzende Lage im Fernen Osten nicht eine entschlossene Haltung wenigstens andeuten wolle, rief ein Labour-Abgeordneter: „Ein neuer Premierminister!“ Der Abgeordnete wiederholte seine Frage, worauf Chamberlain darauf nicht erwiderte, sondern nur den Kopf schüttelte.

Trotz des großen Schocks, den die letzten Meldungen aus dem Fernen Osten in der englischen Öffentlichkeit verursacht haben, bemüht sich die Londoner Presse, die peinliche Lage und die Ohnmacht Englands in Ostasien zu vertuschen. Auf Grund der letzten Unterredungen, die der britische Botschafter in Tokio mit dem japanischen Außenminister gehabt hat, zieht die Presse wieder einmal den voreiligen Schluß, daß eine Regelung der englischen Schwierigkeiten in China in den nächsten Tagen zu erwarten sei.

Außenminister Lord Halifax wurde am Dienstagabend von Königin Georg in Audienz empfangen, dem er eingehenden Bericht über die Lage im Fernen Osten erstattete.

#### Futschau und Wentschau schon besetzt

BND Tokio, 27. Juni

Wie das japanische Hauptquartier bekannt gibt, schreiten die Blockademaßnahmen kombinierter Heer- und Marinekräfte zwischen Schanghai und Kanton planmäßig fort. Nach der kürzlichen Besetzung von Swatau und der

Spernung der Hantschau-Bucht und von Ringpo südlich Schanghai seien am Dienstag die Häfen Futschau und Wentschau, sowie die vorgelagerten Inseln besetzt worden. Militärische Kreise erwarten, daß die mit der Blockade der Häfen verbundene Besetzung der Straßen und Bahnen jede Zufuhr aus dem Küstengebiet zwischen Schanghai und Hongkong für Tschiangkai-schek unterbunden wird, nachdem die Küstenebene nördlich des Jangtse bereits gesperrt ist. Zahlreiche Meldungen über Kämpfe gegen irreguläre Kräfte, besonders in Nordchina und dem Jangtse-

#### Japans Bedingung: Anerkennung der neuen Lage in Ostasien

Tokio, 27. Juni (SB-Funk)

In politischen Kreisen wird erklärt, daß die Regierung in Uebereinstimmung mit allen militärischen und diplomatischen Stellen darauf bestehe, daß vor der Eröffnung von Verhandlungen mit England in Tokio die Gesamtlage dahin geklärt werden müsse, ob England bereit sei, „der neuen Situation in Ostasien Rechnung zu tragen und auf dieser Grundlage mit Japan in China zusammen zu arbeiten.“

#### Zwei Luftwaffen gleichen Geistes

Empfang zu Ehren des LuftarmeeGenerals Valle

Berlin, 27. Juni (SB-Funk)

Aus Anlaß des Besuches Sr. Exzellenz des Königlich Italienischen Staatssekretärs der Luftfahrt, LuftarmeeGeneral Valle, und Exzellenz Frau Valle in Deutschland, gab der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, im Haus der Flieger einen Empfang.

Der Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch, begrüßte die Gäste, u. a. den italienischen Luftattaché in Berlin, Sr. Exzellenz General der Flieger Lotta, Staatssekretär Dr. Freiherr von Weizsäcker, sowie die Generalität der Luftwaffe. In zweiter Stunde erschien auch der italienische Botschafter Attolico. Generaloberst Milch führte nach einem Gedanken der Staatsoberrhäupter und des Duce u. a. aus, daß noch nicht 4 Wochen vergangen seien, seit Aufstellung eines Programms der Zusammenarbeit, dessen Inhalt bereits in dieser kurzen Zeit von beiden Seiten in die Tat umgesetzt worden sei. Er betonte den von beiden Luftwaffen in Spanien und in der Organisation und dem Einsatz bewiesenen gleichen Geist.

Sr. Exzellenz der Königlich Italienische

Gebiet, deuten an, daß auch im Innern Chinas die Besetzung mit härteren Kräften planmäßig durchgeführt werde.

Futschau ist die Hauptstadt der Provinz Fu-ken und hat rund 320 000 Einwohner; die Stadt ist befestigt und liegt an der Mündung des Flusses Min. Futschau ist einer der Hauptmärkte in China für Tee und Textilien. Wentschau, das nur 200 Meilen nördlicher in der Provinz Tschiang liegt, hat 200 000 Einwohner und ist ebenfalls ein bedeutender Teemarkt.

Die Besetzung der japanischen Positionen in Swatau schreitet unaufhaltsam weiter. Japanische Truppen besetzten Dienstagvormittag Tschau-Tschau, mit dem Swatau durch eine Eisenbahn verbunden ist.

Die politischen Kreise zweifeln jedoch daran, daß England durch die Vorgänge in Tientsin allein veranlaßt werden kann, diese von Japan geforderten Voraussetzungen zu erfüllen, was gleichbedeutend mit dem Aufgeben der bisherigen Politik zu Gunsten Tschiangkai-scheks wäre. Die britischen Vorschläge, die der englische Botschafter in Tokio bereits angedeutet haben soll, stehen lediglich auf eine örtliche Lösung des Konfliktes in Tientsin hinaus, wobei allerdings ein gewisses Entgegenkommen von englischer Seite gezeigt werde.

Staatssekretär der Luftfahrt, LuftarmeeGeneral Valle, antwortete mit einer Ansprache, wobei er u. a. ausführte:

„Ich habe die deutsche Luftwaffe in einem Zustand höchster materieller und personeller Leistungsfähigkeit angetroffen, und zwar derart, daß sie hinter keiner anderen Macht der Welt zurücksteht. Auch Sie haben wie wir das Vertrauen zu der Kraft unserer neuen Waffe, die bestimmt ist, in einem kommenden Krieg ein entscheidendes Wort mitzusprechen. Auch Sie sehen in ihr den Ausdruck einer jungen und starken Generation, die vom Geist eines Führers und Protectors erneuert wurde. Die Fliegerei ist fundiert auf der technischen Vervollkommenheit, auf der Ausnutzung natürlicher Rohstoffvorkommen unserer Länder, welche uns durch keinerlei Einfuhr genossen werden kann. Hinzu kommt die Einsatzfreudigkeit, der Mut und die Opferbereitschaft der Besatzung.“

Herr Generaloberst, ich bin hoch erfreut, daß das Schicksal mir gestattet hat, mit Ihnen zusammen zu kommen. Die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern wird auf technischem und ausbildungstechnischem Gebiet entsprechend den Beschlüssen, die ich vom Duce erhalten habe, durchgeführt werden.“

#### Deutschlands Mission

Mannheim, 28. Juni

Wenn sich je der Inhalt eines Dokumentes auf Lüge, Unmoral, Heuchelei und Haß aufgebaut hat, dann ist es der des sogenannten „Friedensvertrages“ von Versailles. Einem wehrlos gemachten und nach einer grausamen Blockade ausgehungerten Volk diktiert, sollte er Deutschland für immer zu einem Lande zweiten Ranges machen. Das war der Wille des Cremlins haßerfüllter Gegner.

Als sich am 12. Oktober 1918 der damalige Reichskanzler, Prinz Max von Baden ausdrücklich bereit erklärte, einen Frieden auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons anzunehmen, war noch nicht abzusehen, mit welcher Unversöhnlichkeit und Brutalität, mit welchen Lügen und mit welcher Heuchelei sich die Alliierten über diese 14 Punkte hinwegsetzen würden.

Für sie war zunächst eines wichtig: Deutschland mußte die Waffen strecken, mußte wehrlos sein; denn dann erst würden sie den Frieden diktiert können. Nach dem an sich schon entehrenden Waffenstillstand vom 11. November 1918 und seinen mit immer neuen und noch größeren Härten erkaufenen Verlängerungen vom 13. Dezember 1918, 16. Januar und 16. Februar 1919 erging endlich am 19. April 1919 an Deutschland die Einladung, die Friedensbedingungen in Versailles „entgegenzunehmen“. Am 7. Mai 1919 war es dann so weit.

Die deutsche Delegation hatte tatsächlich nur die Bedingungen entgegenzunehmen, denn Clemenceau, der unersöhnliche Feind Deutschlands, erklärte gleich zu Anfang: „Mündliche Verhandlungen gibt es nicht, Bemerkungen sind schriftlich vorzubringen!“

Nach einem umfangreichen Notenwechsel wurde den Deutschen am 16. Juni 1919 eine Frist von sieben Tagen zur bedingungslosen Unterzeichnung des Schandvertrages gegeben. Nach dem schlaggeschlagenen Versuch, wenigstens die schmachvollsten Bestimmungen des Vertrages zu mildern und nach einer neuerlichen ultimativen Forderung auf Annahme, nahm die deutsche Nationalversammlung unter Erzbergers Einpeitschung den Vertrag mit 237:138 Stimmen bei fünf Enthaltungen an. Was man unter einem „Friedensvertrag“ verstand, das begann Deutschland von dem Augenblick an auszulösen, als es am 28. Juni 1919, nachmittags 15 Uhr im Spiegelsaal von Versailles einen Vertrag unterzeichnete, wie er in der Weltgeschichte brutaler und gewalttätiger niemals aufgestellt wurde.

Ein Musterstück der Lüge und Heuchelei war geschaffen worden. Es genügt allein, wenn wir auf den berüchtigten Artikel 231 hinweisen, den Deutschland die Schuld am Kriege zuschob. Auf dem Grund dieser Lüge wurde das infame Instrument einer beispiellosen Versklavung aufgebaut. Diese Infamie war so groß, daß sich selbst ihre Urheber vor ihr grauten. Untereinander waren sich die Väter des Hochbetruges wohl bewußt, daß ihre Saat nicht eine Saat des Friedens sein würde. Viele ihrer Reueherungen beweisen das. Fürwahr, sie vermochten wohl, ihrem Haß in dem Dokument von Versailles ein Denkmal zu

sehen, sie konnten damit aber nicht erreichen, daß das von ihnen geschaffene Unrecht von Dauer sein konnte.

Auch nicht mit Gewalt.

Sie konnten ein ganzes Volk aushungern. Sie konnten diesem Volk die vitalsten wirtschaftlichen Grundlagen seiner Existenz entziehen. Sie konnten mit bruttalen Mitteln den Krieg unter dem Deckmantel des Friedens fortführen, sie konnten aber niemals verhindern, daß die Früchte ihres durch Verrat erkaufte „Sieges“ zu faulen anfangen. Einmal mußte die Zeit kommen, wo zerfiel, was sie künstlich geschaffen hatten. Einmal mußte das künstliche Gebilde des Vertrages von Versailles zusammenbrechen, weil es auf Lüge und Betrug aufgebaut, der moralischen Grundlagen entbehrte. Die „Sieger“ von Versailles — nicht die auf den Schlachtfeldern — mußten es sich gefallen lassen, daß die von ihnen selbst nicht eingehaltenen Verpflichtungen des Vertrages Ursache zu dessen Auflösung wurde. Es sei hier nur an das nicht erfüllte Abrüstungsversprechen erinnert. Wohl — denn das muß hier festgestellt werden — konnte die Existenz des Vertrages nur so lange erhalten bleiben, solange ein in sich zerrissenes und in Parteien und Gruppen zerfallenes deutsches Volk zu schwach war, die schwachen Fesseln des Diktates zu sprengen. Nur so lange konnte sich die Versailler Mißgeburt — die Tscheschoslowakei — gegenüber Deutschland und dem deutschen Volkstum innerhalb ihrer Grenzen alle Freiheiten und Frechheiten erlauben. Nur so lange konnte das deutsche Oesterreich nicht die alte Ostmark des Reiches werden, und nur so lange mußten die deutschen Brüder im Sudetenland und Memel unter fremder Herrschaft schmachten. Aber nur so lange!

Die Machtübernahme Adolfs Hitlers bedeutete daher nicht nur die Schicksalswende der deutschen Nation, sondern auch den Beginn der Zerreißung des Versailler Friedensvertrages. Der Führer hatte schon während des Kampfes um die Macht keinen Zweifel darüber gelassen, daß er unter allen Umständen, einmal an die Macht gekommen, Deutschlands Ehre und Deutschlands Gleichberechtigung im Konzert der Völker wiederherstellen würde. Er hat in den wichtigsten Punkten heute schon sein Wort eingelöst. Deutschland ist nicht mehr wehrlos. Der Führer schuf ihm ein scharfes Schwert. Des Reiches Ostmark, die Brüder in Sudetenland und Memel sind heimgekehrt. Die Tscheschoslowakei hat zu existieren aufgehört, die alten Reichsländer Böhmen und Mähren haben sich unter das Protektorat des Reiches gestellt. Was noch zu tun übrig bleibt, um endlich nach 20 Jahren einen wirklichen Zustand des Friedens in Europa herzustellen, das wird noch geschehen. Fest steht aber heute schon: der Schmachtschrei von Versailles hat jedwede Bedeutung verloren. Darüber täuscht auch nicht hinweg, daß sich heute noch die Diktatoren von Versailles weigern, die damals buchstäblich geraubten deutschen Kolonien zurückzugeben. Schließlich bedeutet auch die Tatsache, daß Polen sich in blindwütigem Haß gegenüber Deutschland weigert, unseren gerechten Forderungen nachzukommen, nicht, daß Versailles noch Bedeutung hätte. Gerade Polen muß sich darüber klar sein, daß es seinen heutigen Bestand nur der geographischen und völkischen Unkenntnis der Versailler Vertragsschlichter zu verdanken hat. Wenn es in dem Buch der Geschichte zurückblättert, dann kann es darin unzweifelhaft feststellen, wie wenig die großen Hasser von Versailles gerade im Hinblick auf Polen von der Gerechtigkeit ihres Tuns überzeugt waren. Wenn aber jene schon befürchteten, daß ihre Konstruktion den Keim der Unruhe in Europa in sich schließt, so liegt es heute an Polen, diesen Keim entgültig aus der Welt zu schaffen.

Versailles ist tot — das steht fest. Was aber heute, wie vor 20 und 25 Jahren wieder lebendig ist, das ist der Wille einiger Mächte — an ihrer Spitze England —, Deutschland seine Geltung in der Welt streitig zu machen und wenn es möglich, doch noch zu vernichten. Welchen anderen Sinn hatte die Einkreisung vor 1914 und welchen anderen Sinn hat die Einkreisung, die England zusammen mit anderen Mächten gegenüber Deutschland heute wieder treibt? England spielte ein gefährliches Spiel und wie vor 1914 verlor es auch heute wieder mit der ihm eigenen Heuchelei dieses wahrhaft verdrehten Spiel als Friedenssicherung hinzustellen. Deutschland ist einmal auf Englands Worte vertraut. Es wird dies niemals mehr tun.

Versailles war für Deutschland eine Lehre. Die Zeit, die zwischen jenen Tagen und heute liegt, war reich an Erkenntnissen. Wenn im Juni 1919 die Gegner Deutschlands glaubten, Deutschland für alle Ewigkeit in Fesseln zu legen, dann ist dieser Glaube inzwischen gründlich zerfallen worden. Deutschland ist der Fesseln ledig geworden. Es weiß, und hat es am eigenen Leibe verspürt, wie ein Friede nicht sein soll. Unter der Führung Adolfs Hitlers erfüllt es daher eine Mission: Europa den Frieden zu geben, den die Väter des Versailler Friedensvertrages vorgaben, ihm gegeben zu haben.

Wilhelm Ratzel

# „Alle verfügbaren Reserven einberufen . . .“

## Groteske Fieberphantasien Daladiers / Außenpolitische Schwarzmalereien

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

J. b. Paris, 28. Juni.

Daladier hat am Dienstagabend Kammer und Senat in die Sommerferien geschickt. Der Ministerpräsident verließ selbst im Palais Bourbon das Schlufdetret, nachdem er einen kurzen Ueberblick über die außenpolitische Lage gegeben hatte, die durch eine Interpellation des Abgeordneten Frossart über die Absichten der Regierung in Bezug auf die verschiedenen noch zur Diskussion stehenden sozialen Fragen ausgelöst wurde.

Die Ausführungen Daladiers waren sehr pessimistisch gehalten. Er wies auf die riesigen Ausgaben hin, die die nationale Verteidigung des Landes notwendig gemacht habe. Seit 20 Jahren, erklärte er, hat die außenpolitische Lage nicht so ernste Formen angenommen, wie in

diesem Sommer. Frankreich habe nicht mobilisiert, aber alle verfügbaren Reservisten einberufen. Zwei Jahressklassen ständen zur Zeit unter den Waffen. Daladier isthe dann seine altbekannten Märchen auf, daß die Völker vor dem Dilemma der Zusammenarbeit aller oder der Beherrschung durch einige wenige stehen würden. Frankreich sei entschlossen, mit allen Kräften gegen jede Beherrschung Europas durch ein Volk (?) zu kämpfen. Er ließ durchblicken, daß angesichts des Ernstes der außenpolitischen Lage die Kammer vielleicht nur sehr kurze Ferien haben könnte. Die Regierung werde auf jeden Fall mit den Parteiausführungen Kontakt halten. Der Ministerpräsident schloß mit dem üblichen Aufruf an die Einigkeit Frankreichs und der Parteien.

Am Vormittag hatte die Kammer mit Mehrheit das Projekt der Wahlreform angenommen.

Da der Senat jedoch erst nach den Ferien seinerseits in die Beratung darüber eintritt, ist das Problem dieser Reform zur Zeit völlig theoretischer Art.

### Fransösischer Generalstab vergrößert

J. b. Paris, 27. Juni (Eig. Bericht)

Durch ein im französischen Staatsanzeiger veröffentlichtes Dekret wird die Zahl der dem Generalstab zugeteilten Spezialoffiziere um 63, von 155 auf 220, erhöht.

### Fransösisches U-Boot bei englischen Manövern

J. b. Paris, 27. Juni

Zur Demonstration der französischen und englischen militärischen Zusammenarbeit hat sich das französische Unterseeboot „Casablanca“ nach Portugal begeben. Es wird in den nächsten Tagen an den Übungen der englischen Kriegsmarine teilnehmen.

### Paris militarisiert Marokko

Zusammenfassung der Sportverbände

J. b. Paris, 27. Juni

General Rogues, der Generalgouverneur von Marokko hat ein Komitee zur körperlichen Erziehung der marokkanischen Jugend gegründet, das in Rabat unter Vorsitz des Unterrichtsministers Göttele und in Gegenwart des Rabinets-Direktors des Generalgouvernements seine erste Sitzung abgehalten hat. Das Komitee hat sich zur Aufgabe gestellt, die 140 marokkanischen Sportvereinigungen in die Hand zu bekommen, um die marokkanische Jugendzählung der französischen Wehrerziehung gleich zuhalten.

### Die italienischen Frontkämpfer in Berlin

DNB Berlin, 27. Juni.

Die 500 als Gäste der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände in Deutschland weilenden italienischen Frontkämpfer, die am Sonntag bei Beginn ihrer Deutschlandfahrt in München vom Führer begrüßt worden sind, trafen

## Paris sieht hoffnungslos schwarz

### Moskau besteht auf Fernosthilfe

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

f. b. London, 28. Juni.

Im Hinblick auf die Kämpfe an der manchsourischen Grenze, in denen sich die sowjetrussischen Pioniere als unterlegen erwiesen, haben die neuesten Informationen über die Kreml-Beratungen in Paris große Beunruhigung ausgelöst. Aus der Tatsache, daß an diesen Beratungen unter dem Vorsitz Stalins außer den Regierungsmitgliedern auch die Mitglieder des Politbüros und des Obersten Kriegsrates der Sowjetunion teilnahmen, wurde geschlossen, daß für die Sowjetunion die Lage im Fernen Osten außerordentlich stark im Vordergrund steht.

Die französischen Informationen aus Moskau besagen, daß Stalin großes Gewicht auf die Festigkeit der Sowjetposition in der Mongolei und die Unterstützung Chinas lege. Man rechnet daher damit, daß der neue englisch-französische Blanco-Schied, der am Mittwoch in Moskau vorgelegt wird und nur für Europa gelten soll, nicht den Beifall der Sow-

jetregierung findet, weil Moskau mehr denn je auf eine vertraglich festgelegte Bestandsberpflichtung im Fernen Osten bestehe. „Die Sowjets gehen weiter!“ stellt der offiziöse „Intranfigeant“ fest. Die Weltmächte könnten in Moskau mit keiner Sympathie rechnen.

Die dem Quai d'Orsay nahestehenden Kreise wiederholen zwar unablässig, daß immer noch eine Verhandlungsbasis im Fernen Osten bestehe, aber sie sehen zur Zeit keine Möglichkeit, wie die englisch-französische Position verbessert werden könnte. Der Pessimismus des „Temps“ hinsichtlich der Moskauer Verhandlungen ist so tief, daß er die Schwierigkeiten der Zusammenfügung des englischen Kabinetts zuschreibt. Gegenüber jedem anderen englischen Kabinet hätte Moskau bestimmt weniger Einwände erhoben, schreibt das Blatt, so daß die sowjetrussische Unterschrift trotz des Fernostkonfliktes hätte erreicht werden können.

## fiore-Belisha löst die Maske fallen

### Araber werden ermordet — Juden geschützt

DNB Beirut, 27. Juni

Auf Befehl des britischen Kriegsministeriums hat der Oberstkommandierende in Palästina, General Haining, seinen Truppen angeordnet, bei den sog. „Durchsuchungen“ einen sichtbaren Unterschied zwischen Arabern und Juden zu machen.

Die „Durchsuchungs“-Methoden der britischen Truppen in arabischen Dörfern in Palästina sind hinreichend bekannt. Eine endlose Kette bilden die Hügel der Häuserpfeilungen, der Sprengung ganzer Stadtviertel, der Vernichtung lebenswichtiger Dorfbrunnen (so daß Mensch und Vieh im heißen Sommer dem Verdursten preisgegeben sind), der Ermordung willkürlich herausgeholt, unangeurteilter Araber, des Zusammenstößens der Dorfbewohnerschaft auf freiem Feld und ihr tagelanges Dürbelassen ohne Wasser und Brot, des Raubens von Geld und Schmuckstücken durch die wildgewordene Soldateska und andere Schandtaten mehr.

Zur Durchsuchung jüdischer Siedlungen und Stadtviertel hat man sich erst ganz neuerdings entschlossen, nachdem der radikale Teil der Judentum in Palästina zu den bekanntesten großen Terrorakten in Jerusalem, Tel Aviv und Haifa übergegangen ist, die jedesmal 150 Tote und Verwundete und mehr zur Strecke brachten. Jedoch dürfen nach dem jüngsten Befehl aus London diese Durchsuchungen nur „jari“, wie es wörtlich heißt, also mit Glacéhandschuhen, durchgeführt werden.

Unter dem britischen Militär, besonders unter den Offizieren, herrscht helle Empörung über diesen Befehl. Man beschwert sich, in Palästina immer nur für die Juden eingesetzt zu werden und für sie die Haut zu Markte tragen zu müssen. Dem General Haining wirft man vor, um seinen Posten zu bangen, andernfalls hätte er gegen diese Maßnahme, die auf den englischen jüdischen Kriegsminister Hoare Belisha zurückgeführt wird, protestieren müssen und sich ihr nicht unterwerfen dürfen.

### Araber sammeln für den Freiheitskampf

Französische Wachen vor dem Haus des Rusti

Beirut, 27. Juni. (SB-Funk)

Je mehr sich England demüht, durch Geld und sonstige Erleichterungen, durch Nord, Fol-

ter und andere furchtbare Grausamkeiten die Einigkeit der um die Freiheit ihrer Heimat kämpfenden Araber zu unterwühlen, um so enger schließen sich die Araber in der ganzen Welt zusammen. So kann jetzt die arabische Presse, soweit sie noch nicht von englischen Behörden verboten worden ist, den erfolgreichen Abschluß einer Sammlung für den Rusti melden. Die nach den Vereinigten Staaten ausgewanderten Araber haben für den Freiheitskampf 25 000 Dollar aufgebracht. Die Araber in Mexiko sammelten 25 000 Pesos, zu denen noch 3000 Dollar der in Kuba lebenden Araber kommen.

Wie die „Palestine Post“ meldet, sind die libanesischen Wachen vor dem Haus des Rusti in Libanon durch französische Mannschaften ersetzt worden.

### Zwei Araber erschossen

DNB Jerusalem, 27. Juni.

In der Nacht zum Dienstag wurde in der Nähe eines Militärdepots im Sabab-Distrikt ein Araber erschossen. Jüdische Banditen brachten in einem Dorf bei Haifa eine Bombe zur Explosion, wodurch vier Araber Verletzungen erlitten.

An der Eisenbahnlinie unweit von Lybda wurde wieder ein „von unbekanntem Täter“ erschossener Araber aufgefunden.

### Rückkehr des Herzogs von Windsor nach England?

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

f. b. London, 28. Juni

„Evening Standard“ meldet in großer Aufmerksamkeit, daß das Herzogpaar von Windsor im Spätherbst nach England zurückkehren will.

Da der Herzog nicht als britischer Staatsangehöriger in England eintreffen würde, stände einer Einreise keine formalen Schwierigkeiten entgegen. Das Blatt behauptet, daß der Herzog sich entschlossen habe, für seine Gattin nicht mehr den Titel „Königliche Hoheit“ zu beanspruchen.

Der Abgesandte des Königs Ibn Saud in Rom eingetroffen. Der kürzlich vom Führer empfangene Abgesandte des Königs Ibn Saud ist am Dienstag im Rom eingetroffen.

### Gut rauchen heißt „besser“ rauchen!

ATIKAH 5A

### In Kürze

Am Dienstagfrüh traf das 1. Geschwader der italienischen Kriegsmarine, das sich auf einer Übungsfahrt befindet, im Hafen von Lissabon ein.

Der Führer hat dem Königlich Italienischen Außenminister Graf Ciano anlässlich des Ablebens dessen Vaters telegrafisch seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht.

Ferner hat der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, dem Grafen Ciano sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Dienstagvormittag, von Kachen kommend, auf dem Flugplatz Trier ein, wo er vom Kommandeur der Grenzkommandantur Trier, Generalmajor Mattenloht, empfangen wurde. Unter seiner Führung besichtigte er gemeinsam mit Oberpräsident Gauleiter Terboven einige der markantesten Anlagen der Westwallbefestigungen im Trierer Bezirk.

Am Sonntag, 27. August 1939, findet am Reichsheinmal ein Staatsakt aus Anlaß der 25. Wiedergeburt des Tages der Schlacht bei Tannenberg statt. Dieser Staatsakt, an dem führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht teilnehmen werden, wird von über 100 000 Teilnehmern besucht werden. Vornehmlich jedoch werden die ehemaligen Frontkämpfer der Schlacht bei Tannenberg dieser großen Kundgebung beiwohnen.

\* Paris:

mermonaten f...  
Ratshwohlfah...  
eifrig am Wer...  
lungsstärbern...  
unterzubringen...  
allen Teufen...  
ren schönen...  
werden.

Die altbekan...  
ter Badener f...  
Aufgabenberei...  
Anfang Juli...  
Transporte. E...  
der aus dem...  
treffen weiter...  
burg ein, für...  
500 kleine Gaf...  
halt. Diese 18...  
tren des Reich...  
babischen Fran...  
freubiges Will...  
Zum gleiche...  
den von uns...  
Monat Juni...  
leben durften...  
Kinder aus de...  
Birndin gilt...  
Abschiedsgruß

Zwisc

Lade

\* Auszeichn

festlich gekrö...  
Ladenburg wu...  
Lehrer und L...  
Umgebung m...  
jährige treue...  
men der Schu...  
ler Hofmann u...  
in der er die...  
Erziehungsarb...  
mit Recht ihre...  
sonnten dann...  
Schulrat Ding...  
goldene und...  
ben werden. D...  
und mehr. Die...  
rer Kirner, Kle...  
denburg und...  
mit dem silber...  
gezeichnet die...  
Mofer und W...  
nm L. und R...  
Schmitt in Lab...  
Schemenau un...  
hauptlehrer G...  
die Hauptlehr...  
lehrer Rad...  
Jenne und R...  
Grimm, Haupt...  
terin Schleich...  
der Ehrenzeich...  
funden dankte...  
Vollschule La...  
namens seiner...  
der sich ein a...  
schloß.

Neu

\* Gäste aus...  
here Anzahl f...  
Westfalen-Süd...  
getroffen. Ueb...  
Schriesheim U

Reine Kle

... dan

In Leutershau

Gemeinde Sch...  
Volksgenossen...  
abend ein Bu...  
bei eine Kapell...  
ausdielt, so d...  
Besucher einste...  
ter den Fahrt...  
freundlichen U...  
entlast gegeb...  
ihnen nun scho

Lehte b

Hagelsthad

Lörrach, 27...  
hat das Unwet...  
auch stark in...  
Ratgräfler La...  
Schaden hat ins...  
tal zu verzeich...  
dort teilweise...  
schloßen, die ü...  
prossellien, habe...  
Räumlingen au...  
gen. Desgleiche...  
schwer mitgen...  
waren in reiche...  
Obstbäume wu

Giffmordve

Offenbur...  
die Vermögen...  
landwirtschaftli...  
Bühl haben zu...  
Offenburger S...  
Anlage wegen...  
Bater und sein...  
Karl S e r r e r...  
mögensfreiigte

# Blick übers Land

## Junge Gäste aus dem Reich in Baden

Jetzt herrscht Großbetrieb in den Dienststellen der NSD

\* Karlsruhe, 27. Juni. In diesen Sommermonaten sind auf den Dienststellen der NSD Volkswohlfahrt alle Mitarbeiter und Helfer eifrig am Werk, die vielen Tausende von Erholungskindern zu betreuen und auf das Beste unterzubringen, die in diesem Jahr wieder, aus allen Teilen Großdeutschlands kommend, unseren schönen Wald- und Heimatgauen besuchen werden.

Die altbekannte Gastfreundschaft unserer Badener hat sich gerade in diesem idealen Aufgabenbereich der NSD tausendfach bewährt. Anfang Juli 1939 erwarten wir die nächsten Transporte. Der 1. Juli bringt uns 700 Kinder aus dem Gau Oden-Rhön, am 4. Juli treffen weitere 600 aus dem Gau Halle-Merseburg ein, für den gleichen Tag erwarten wir 500 kleine Gäste aus dem Gau Magdeburg-Anhalt. Diese 1800 Kinder aus den Industriezentren des Reiches werden, wie immer, bei unseren badischen Familien herzlich Aufnahme und freudiges Willkommen finden.

Zum gleichen Zeitpunkt, Anfang Juli, scheiden von uns 2285 Erholungskinder, die den Monat Juni 1939 in unserer Landschaft verleben durften. Am 7. Juli verlassen uns 671 Kinder aus dem Gau Tirol — den Quam und Tiradin gilt ganz besonders unser herzlichster Abschiedsgruß —, am 8. Juli fahren 441 Kin-

der aus dem Gau Kurhessen und am 14. Juli die 491 Kinder aus dem Gau Oden-Rhön. Alle fanden sie Unterkunft und Verpflegung in freiwillig gespendeten Familienfreizeiten. Alle hatten wir sie gern, sind es doch gerade unsere Erholungskinder, die ein lebendiges und herzliches Band zwischen allen deutschen Menschen geknüpft haben.

Für 1000 weitere Kinder, die Anfang August 1939 in unserem Gau Baden eintreffen werden, werden augenblicklich die Walter und Helfer der NSD die notwendigen Freiplätze. 500 Kinder kommen aus der im Blickfeld der Weltpolitik stehenden deutschen Stadt Danzig. Wir werden unsere Danziger gerade in diesen Wochen gern bei uns aufnehmen. 500 Kinder kommen vom Niederrhein aus dem Gau Düsseldorf, die Oberrheinlandschaft soll ihnen zu einer schönen Erinnerung werden.

An alle Familien unseres Gauces, die bereits ein Erholungskind aufgenommen hatten oder die bereits eine Freistelle zusagten, ergeht auch hierdurch der herzlichste Dank der NSD-Volkswohlfahrt. An alle anderen aber, die gleichfalls wirtschaftlich dazu befähigt sind, ergeht nochmals die herzlichste Bitte und Aufforderung, im Zeichen des Dankes an den Führer sich nicht beschämen zu lassen. Es muß für jeden guten Deutschen eine Ehre und Freude sein, einmal im Jahr auf vier Wochen ein solches Kind bei sich aufzunehmen und wie ein eigenes zu betreuen.

## Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

\* Auszeichnung für Jugendzieher. Im festlich geschmückten Zeichenaal der Volksschule Ladenburg wurden in diesen Tagen mehrere Lehrer und Lehrerinnen aus Ladenburg und Umgebung mit dem Ehrenzeichen für langjährige treue Dienste ausgezeichnet. Im Namen der Schulbehörde richtete Kreisoberlehrer Hofmann eine Ansprache an die Erzieher, in der er die Bedeutung ihrer Arbeit für die Jugend und das ganze Volk würdigte. Diese Erziehungsarbeit findet im neuen Deutschland mit Recht ihre besondere Anerkennung. Es konnten dann im Rahmen der Feier, der auch Schulleiter Dingler, Heidelberg, beiwohnte, fünf goldene und 2 silberne Ehrenzeichen verliehen werden. Das goldene Ehrenzeichen für 40 und mehr Dienstjahre erhielten die Hauptlehrer Kirner, Klebes, Konrad und Schanz in Ladenburg und Oberlehrer Bühler in Edingen; mit dem silbernen Ehrenzeichen wurden ausgezeichnet die Hauptlehrer Curjar, Anauer, Kofler und Wiesler, sowie die Hauptlehrerinnen L. und R. Schwint, Madel, Resche und Schmitt in Ladenburg, die Hauptlehrer Krone, Schemenau und Zubrod in Neckarhausen, die Hauptlehrer Gaugler, Kunzmann, Reichert und die Hauptlehrerin Braun in Edingen, Oberlehrer Mad und die Hauptlehrer Benkert, Jenne und Rüdert in Schriesheim, Oberlehrer Grimm, Hauptlehrer Günther und Hauptlehrerin Schleich in Ibesheim. Nach Empfang der Ehrenzeichen und der dazugehörigen Urkunden dankte der stellvertretende Rektor der Volksschule Ladenburg, Hauptlehrer Kirner, namens seiner Kameraden für die Ehrung, der sich ein gemütliches Beisammensein anschloß.

Neues aus Schriesheim

\* Gäste aus Westfalen. Wieder ist eine größere Anzahl Röhrl-Urlauber aus dem Gau Westfalen-Süd an der schönen Bergstraße eingetroffen. Ueber 80 Teilnehmer haben in Schriesheim Unterkunft gefunden, weitere 50

feinen Vater und seine Schwester tödlich geworden, da seine Schwester den landwirtschaftlichen Betrieb zugesprochen erhalten sollte. Schließlich beschaffte sich der Angeklagte Salzsäure und goß diese dem Salatöl der Familie zu. Der Genuß des vergifteten Salatöls hat zu schweren Verletzungen des Vaters geführt, während die Schwester durch Hinnahme des Vaters, daß mit dem Öl etwas nicht stimmt, davor bewahrt worden war. Der Angeklagte gab den Versuch des Giftmordes zu. Er wurde zu vier Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

Kraftwagen geriet ins Schleudern

Blumberg b. Donaueschingen, 27. Juni. In Kapfenhardt bei Calw geriet bei der Durchfahrt auf der Dorfstraße ein Kraftwagen ins Schleudern, wobei der Fahrer schwer verletzt wurde. Der Beifahrer Dr. Müller-Stolz aus Blumberg bei Donaueschingen zog sich so schwere Verletzungen zu, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Neues aus Lampertheim

Das Spargelfest — ein großer Erfolg

\* Lampertheim, 27. Juni. Das Voraussetzung für das Gelingen dieses großen Festes war, trat ein. Der Himmel machte ein freundliches Gesicht und führte ungeheure Menschenmassen in den Ort. Unter Vorantritt des Musikzuges der SA-Standarte Worms zog ein bunter Zug mit den Spargelbauern, der Spargelgarde und den leitenden Männern des Verkehrsvereins, als Veranstalter des Festes, von der Spargelberglandhalle aus durch die Ortstraßen zum Spargeldorf, wo Bürgermeister Grünwald Veranlassung nahm, die vielen einheimischen und auswärtigen Gäste herzlich zu begrüßen. Schnell füllte sich der im bunten Licht strahlende Festplatz und vereinigte eine fröhliche Festgemeinde bei musikalischer Unterhaltung, in die eine bunte Folge netter Ueberraschungen geflochten war. Der unter der Leitung und nach der Idee von Rektor Schreiber gestellte Festzug am Sonntag stand unter dem Motto „Froh Sinn, Scholle, Vaterland“. Der erste Teil zeigte eingangs Herolde, Fahnenwinker und ließ dann einige blumengeschmückte Brunnwagen folgen. Die Spargelgarde und sehr viele bunte Fahnen folgten. Als weitrtragendes Geschick sah man einen Riesenparabel, der die weite Verbreitung des Lampertheimer Spargels dokumentierte. — Im zweiten Teil sah man den Bauernhof, Bauerntrachten aus allen deutschen Gauen und alles, was zum Bauernhof gehört. Den besonderen Glanzpunkt des Festes aber bildete der dritte Teil, der sich Vaterland nannte.

Kleine Viernheimer Nachrichten

\* Zweites großes Radrennen. Die beiden Vereine, Radfahrervereingung 07 Viernheim und Radfahrerverein 1897 Mannheim-Baldhof, die bereits vor einigen Wochen in Viernheim auf dem Sportplatz am Lorchweg ein interessantes Radrennen gemeinsam durchgeführt haben, werden nunmehr am kommenden Sonntag mittags 2 Uhr auf dem gleichen Platz wieder ein Radrennen, bestehend aus einem 150-Runden-Mannschaftsfahren und Fliegerrennen durchführen. Es haben sich dazu aus Mannheim, Frankfurt, Stuttgart, Landau, Saarbrücken, Ludwigshafen und Speyer bekannte Kennfahrer angemeldet.

\* Viernheimer Volksfest. In diesen Tagen hat sich die Ortsgruppenleitung nun endgültig für die Reuehaltung des weit und breit durch die Viernheimer Freilichtbühne im Viernheimer Wald bekannten „Tell-Plazes“ entschieden, um durch größere Bodenverschönerungen einen schöneren Platz zu schaffen, andererseits aber mehr Platz zu gewinnen, denn in den drei Tagen vom 12.—14. August, den Tagen des „Volksfest der Ortsgruppe Viernheim“ werden sich mit den vielen tausend Einwohnern aus Nah und Fern wieder viele Besucher einfinden.

Reine Kleider ... dann Fleck-Fips Flecken-Wasser

in Leutershausen. Der Verkehrsverein und die Gemeinde Schriesheim veranstalten für die Volksgenossen aus Westfalen am Donnerstagabend ein Burgfest auf der Strahlenburg, wobei eine Kapelle zum Tanz im Burggarten aufspielt, so daß sich auch zahlreiche andere Besucher einstellen dürften. Nachdem das Wetter den Fahrtteilnehmern einen nicht gerade freundlichen Ausfall für ihren Erholungsurlaub gegeben hat, darf man hoffen, daß ihnen nun schönere Tage beschieden sind.

Letzte badische Meldungen

Hagelschaden im Markgräfler Land

Lörrach, 27. Juni. Wie jetzt bekannt wird, hat das Unwetter am vergangenen Samstag auch stark in mehreren Ortlichkeiten des oberen Markgräfler Landes gewütet. Schwere Hagelschaden hat insbesondere das vordere Kanderthal zu verzeichnen. Die Spätschneernte ist dort teilweise völlig vernichtet. Die Hagelschäden, die über 20 Minuten lang herniederprasselten, haben in Binzen, Eimeldingen und Rümplingen auch in den Reben viel zertrümmert. Desgleichen wurden die Gemüsekulturen schwer mitgenommen. Straßen und Wege waren in reichende Maße verwandelt und viele Obstbäume wurden umgerissen.

Giftmordversuch am eigenen Vater

Offenburg, 27. Juni. Streitigkeiten um die Vermögensübergabe in einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb in Densbach bei Bühl haben zu einer Verhandlung vor dem Offenburger Schwurgericht geführt. Unter der Anklage wegen Giftmordversuchs an seinem Vater und seiner Schwester stand der 27-jährige Karl Serrre aus Densbach. Wegen der Vermögensstreitigkeiten war er schon öfter gegen



So geht es jedem, der zum erstenmal zufällig die volle, reiche Kurmark raucht. Man kommt gar nicht auf die Idee, eine 3 1/2-Pfennig-Zigarette zu rauchen. Erst ein Blick auf die Banderole beweist dann: tatsächlich — 3 1/2! Das ist das Schöne an der neuen Kurmark: Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

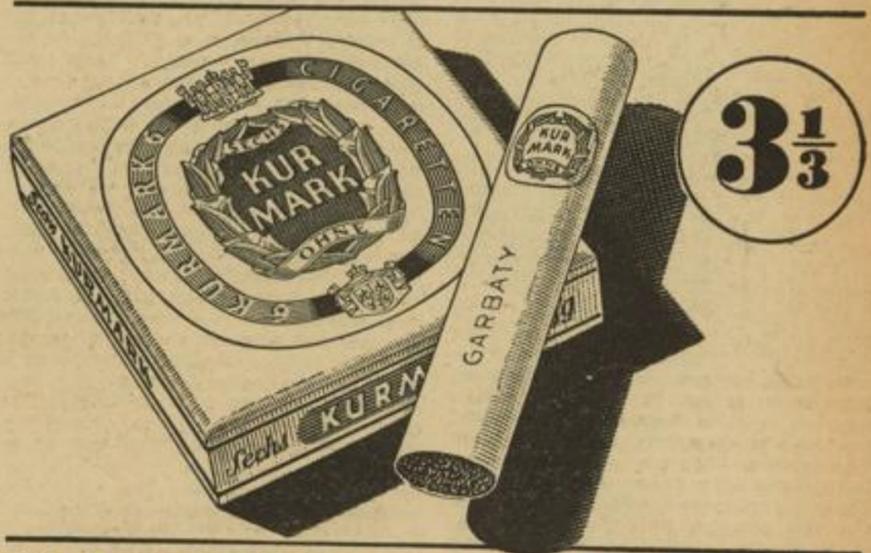
Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohltuende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pf!

# Die Hochzeitsreise

## Erzählung von Liebe und Kampf

CHARLES DE COSTER

Deutsche Uebersetzung von Arthur Seiffhart

26 Fortsetzung

„Ich will nichts, weder dich noch den Stuhl noch das übrige. Trage alles wieder weg und sage mir, wo sie sind!“

„Die Herrschaften geben mir keine Rechenschaft darüber. Wenn Sie das Frühstück nicht wollen, werde ich es wieder in die Küche tragen.“

„Nun Sista“, sagte Koozje, sich an das dicke Mädchen wendend, „was sagst du dazu? Die Frauen sind schon unterwegs. Statt sich in seinem Arbeitszimmer zu befinden, um, wie zwei große Männer, die ich kenne, zu studieren, treibt er sich herum. Da, anstatt in seinem Zimmer zu bleiben und zu arbeiten wie die ehrenwerten „Krum-Jan“ und „Alfodaswas La Forêt“, zu denken, zu überlegen und Gott um die Heilung der Kranken zu bitten, läuft er umher. Das ist schon ein richtiger Nichtstuer, ein „Son-Klopper“, ein Pflichterträter, wenn die Sonne scheint. — Wann ist er weggegangen, kleine Geze?“

„Um fünf Uhr morgens.“

„Meine Tochter läuft mit ihrem Manne mit?“

„Ja, sie besuchen manchmal die Kranken zu zweien. Während des Besuchs wartet Frau Margarete in einem Zimmer oder auf der Straße.“

„Kranke?“ sagte Koozje, „wenn man Kranke hat, wohnt man dann in Ueche? Gibt es überhaupt Kranke in Ueche? Wer kommt denn hierher, um ihn aufzusuchen?“

„Die ihn brauchen, Frau Koozje.“

„Geh hinaus!“

„Ich werde das tun, was man mir aufgetragen hat. Frau Margarete sagte, daß sie nicht vor neun Uhr zurückkäme, aber wenn Sie in zwischen frühstücken wollen...“

„Ich werde nicht frühstücken!“

„Doch, Basin, ich bitte Sie“, sagte Sista. „Nicht ist es sieben Uhr, und ich bin seit vier Uhr auf und habe Hunger. Machen Sie doch, wie gut der Kaffee ist. Frühstücken Sie, Basin!“

„Ja, du willst essen, du!“ rief Koozje, „ich aber ersticke vor Wut! Nimm das weg, sage ich!“

„Hören Sie zu, Basin“, sagte Sista, legte eine Hand auf Koozjes Arm, die andere auf die Platte. „Hören Sie zu: ich ersticke nicht vor Wut, aber ich habe seit vier Uhr morgens Hunger und will essen. Frau Margarete hat gesagt, Sie sollen frühstücken, ohne auf sie zu warten. Sie wissen, was Sie mir selbst gefaßt haben. Uebrigens bin ich nicht hierher gekommen, um vor Hunger zu sterben. Wenn Sie finden, daß starker Kaffee, Eier, Weißbrot, daß das alles zu viel ist, so finde ich, daß es gerade genug ist, um mich das Spülwasser und das trockene Brot vergessen zu machen, das ich so lange gegessen und getrunken habe. Sie wissen schon wo. Ich will Ihnen auch noch etwas anderes sagen: wenn die Leute Ihnen Gutes tun, behandeln Sie sie, als ob sie Ihnen Böses täten. Das ist nicht gerecht. Wenn ich an ihrer Stelle wäre, würde ich Ihnen Böses tun, um vielleicht Gutes von Ihnen zu erlangen. — Geben Sie mir die Platte“, sagte sie zu dem Mädchen, das gern gehorchte, um Koozje zu mißfallen.“

Koozje setzte sich, den Ellenbogen auf die Tafel, das Kinn in die Hand geküßt, in die Nähe ihres Tellers. Durch diese Bewegung schob sie alle Falten und Häutchen ihres bösen kleinen Gesichtes nach oben, so daß es wie ein Paket erschien, an dem man nichts Vorspringendes sah als die dünne Nase und die Pupillen, die wie Kapfenaugen in der Dunkelheit leuchteten. Sista setzte die Platte auf den Tisch, goß Koozje Kaffee ein, schnitt ihr eine Scheibe Brot, bestrich sie mit Butter, legte ihr drei Eier auf den Teller und stellte ihr alles hin, ohne sich weiter um ihre Herrin zu kümmern; dann bediente sie sich selbst, als ob die Hälfte des Brotes, fast alle Eier, und leerte die Kaffeekanne.“

Sie sah nicht, wie Koozje angesichts dieses fabelhaften Appetits verlohren das Wenige, was Sista ihr gelassen hatte, verschwinden ließ. Brot, Eier, die Kuchen, der Kaffee, alles ging dahin. Koozjes Wünsche erfüllten sich. Bis Vesperes kam, plünderte sie die Schvorräte ihres Schwiegerohnes.“

Koozje betrachtete Paul aus tiefster. Seine Ruhe und Milde erschienen ihr als Zeichen von Schwäche. Sie ahnte nicht die wahre Kraft, die unter diesem friedlichen, fast empfindsamen Gebahren verborgen war. Da er kein Bedant war, konnte er in ihren Augen auch kein Gelehrter sein. Sie kannte andere „Hafen“ als diesen Pfennigdoctor. Unter den Gästen des „Kaiserlichen Wappens“ war da zunächst ein alter Schulmeister, der eine gewisse Einbildungskraft, eine nicht ganz genügende Vernunft und ein nur verneinendes Urteil besaß. Koozje verstand davon nichts und hielt ihn für einen großen Mann. Dieser große Mann las sehr viel und sprach gern über geschichtliche Fragen. Pläne, Ordnung der Ideen, genau festgestellte Tatsachen, Daten und Personennamen, die von der

Geschichtsschreibung gebracht wurden, versuchten an die Tür seines Gehirns zu klopfen. Eintritt verboten! Jrgend etwas Unnennbares hielt dort Schildwache.“

Ein anderer Gegenstand der glühenden Bewunderung Koozjes war ein Dichter, der seit fünfundsiebzig Jahren (er war sechzig Jahre alt) versuchte, die Apokalypse in französische Verse zu übertragen. Gelehrte Kommentare sollten sich am Fuße der Seiten befinden, um die Wahrscheinlichkeit und Wirklichkeit der im Gedicht angeführten Dinge zu beweisen. Die von ihm mit Tinte bedeckten Blätter waren unzählbar. Uebrigens schloß ihm jede Kenntnis des Griechischen und Lateinischen. Bei jeder Gelegenheit zitierte er sein Lieblingsgedicht,

und von der Höhe der „zwölf Türen, die zwölf Perlen waren“, und der „Stadt, die nicht von der Sonne, noch vom Monde beschienen zu werden brauchte“ und zu der man „den Ruhm und die Ehre der Nationen bringen werde“, beurteilte er die Ueberweltlichkeit geschichtlicher und politischer Fragen, ja sogar die Volkswirtschaft und die Frage der Kinderarbeit in den Fabriken.“

Diese beiden „berühmten“ Gelehrten hatte Koozje immer bewundert. Wenn der Meister, wegen einer gewissen Unregelmäßigkeit im Bau seines rechten Beines der krumme Jan genannt, zu ihr kam, um sein Gläschen Genever zu trinken, und redete, so erschien es Koozje, als ob Fluten von Büchern aus seinem Munde kämen.

## Im stillen, weiten Memelland

Von Charlotte Wüstendörfer

Wer von Tilsit über die Luitzenbrücke ins Memelland geht, meint, er müsse bis ans Ende der Welt wandern können, so weit und frei liegt die Ebene vor ihm. Aber die „weite Welt“ beginnt erst hinter der „alten Grenze“. Da gibt es noch Wälder und Heiden, die nie ein Menschenfuß betrat, nie ein Spaten urbar zu ma-

einsinken und macht die Räder der Wagen breit aus dem gleichen Grunde.“

Die Memel ist ein gewaltiger Strom. Eine Viertelstunde dauert es, bis der Fußgänger die Brücke überquert hat, so breit ist sie.

Besonders schön sind die hellen, heißen, kurzen Sommer im Memelland. Da wandert das



„Wir lernen gerne Deutsch“, sagten die in Deutschland arbeitenden Tschechen

Sie strafften damit die ausländischen Hetzer Lügen, die davon berichten, daß die „bedauernswerten“ tschechischen Arbeiter aus dem Protektorat in Deutschland „Frondeurs“ leisten müssen. Unser Bild wurde im Lazer von Falkensee in der Nähe Berlins aufgenommen. Bei bedeutend höheren Löhnen als in ihrer Heimat haben die tschechischen Arbeiter hier auch noch schöne Unterkünfte und eine gute Verpflegung für wenig Geld. Jeder kann in der Woche einen beachtlichen Teil seines Lohnes nach Hause schicken. Unser Bild zeigt einen Teil der tschechischen Arbeiter beim deutschen Sprachunterricht, der von ihnen freudig begrüßt wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

chen versuchte, und der Bauer wohnt einsam in rohgedeckten Holzhäusern und fertigt alles, wessen er zu seinem unendlich bescheidenen Leben bedarf, in seinen eigenen vier Pfählen selber an.“

Aber im Memelland, da ist es noch anders. Da hat der Deutsche mit klugem Sinn und fleißiger Hand den Kampf gegen die wilden Naturgewalten aufgenommen. Da stehen saubere weißgetünchte Backsteinhäuschen auf hohen Pfahlrosten am Ufer des Stromes und leuchten mit dem buntemaligen Holzschmuckwerk des hübschen Giebelstrahlend in die farbenprächtige Landschaft hinein. Da schwingen sich kahne Brücken über die breiten Wasserläufe, da ziehen sich Gräben und Kanäle durchs Land und verwandeln trügerische Sümpfe in fruchtbares Gemüseland. Schmucke Hafsdörfer, oder, wie man hier sagt, „Kolonien“ säumen zu beiden Seiten ihren Entwässerungskanal, den „Strom“, der zugleich als Verkehrsstraße dient. Da bringt man auf Röhren riesige Gurken und Kohlsöpfe, rote Zwiebeln und die guten „blaublauen“ und „weißblauen“ Moorartoffeln zum Markt nach den großen Marktsiedeln Hendelburg und Heinrichswalde, der „Kreisstadt“, die eigentlich nur ein Dorf ist — nach Memel, der alten „Rümmelburg“ des deutschen Ritterordens, der einzigen Stadt im Lande oder nach Königsberg im benachbarten Ostpreußen. Alles im Ueberfluß gibt es auf diesen memelländischen Märkten, was die Landwirtschaft nur irgend erzeugen kann.“

Mit allen Mitteln besiegt der memelländische Bauer die dunklen Mächte des Wassers, legt den Pferden Holzschuhe an mit breiten Sohlenflächen, damit sie in die dünne Moordecke nicht

Abendrot über den Norden hinweg, um im Osten zum Morgenrot zu werden. Da schlucht der Sprosser, die Nachigall des Nordens, in den Weidenbüschen. Alles duftet nach Heu, und die Aelher kommen singend den Strom entlang. Da laß uns über das blaugraue Haff zur kurischen Nehrung fahren. Das ist ein Stück Erde, wie du es in Europa nicht wiederfindest. Als der Deutsche Ritterorden ins Land kam, war sie noch mit dichtem Wald bestanden. Aber der Große Kurfürst ließ sie abholzen, um den Schweden den Schlupfwinkel zu nehmen, die sich seit dem Dreißigjährigen Kriege in Ostpreußen festgesetzt hatten und nicht mehr aus dem Lande wollten. Da entstand auf dem schmalen Landstreifen zwischen Haff und See eine kleine Wüste mit allen besonderen Eigenschaften einer solchen. Da kannst du meilenweit wandern durch Sonnenglut und glühenden Sand. Da gaukelt die Luftspiegelung dir Zauberschiffe vor, welche mit dem Kiel nach oben auf der Wassertiefe daherschwimmen, und die Sonnenuntergänge strahlen in berübenber Farbenglut, weil der weiße Dünenrand widerstrahlend wirkt. Wenn der Nordweststurm daherbraust, weht ein feiner, silberner Rauch vom Gipfel der Dünen und ein heller, singender Ton ist in den Lüften. Das ist der wandernde Sand, der dann alle Ritzen durchdringt und den du in deiner Behausung vergeblich von Tischen und Stühlen fegst.“

Aber diese Wüste ist auch ein nordisches Land. Der gewaltige Eiß kommt vom Moosbruch über das Haff geschwommen, um in der ungehörten Einfauleit zu äßen. Sieh die Keitelsähne an, die dort im Hafen mit ihren geschnittenen Wimpeln liegen. Jeder versinnbild-

Der Dichter mit Namen La Forêt, trug den Spitznamen „Alfodaswas“, weil er jeden seiner Sätze mit diesen Worten begann, wenn er sich über die Apokalypse verbreitete. Er kam manchmal zum „Kaiserlichen Wappen“, mit wirrem Haar, seine Apokalypse unter dem Arm, und bestellte dann sein Gläschen mit geballter Begeisterung. Die weiße, jeder Behandlung empört spottende Locke, die auf die Stirn von „Alfodaswas“ herabhing und beim Licht der Kerze gelb schimmerte, rief Koozje den heiligen Johannes in ihr katholisches Gedächtnis, der als Locke die feurige Junge trug, die auf das Haupt der Apostel sich niedergelassen hatte. Weder „Alfodaswas“ noch der krumme Jan lachten jemals, und ihre leterliche Haltung zwang Koozje zur Bewunderung. Eines Abends hörte sie eine sehr anregende Unterhaltung mit an, in der der krumme Jan und „Alfodaswas“ nicht der gleichen Meinung waren. Es handelte sich um die vier Tiere der Apokalypse, von denen eines von sieben Engeln sieben Gefäße voll von Gottes Zorn und andern Dingen gibt, dem Zorn, der nach der Reinigung von „Alfodaswas“ Belgien beträfe, und zwar das Unheil, das auf Belgien im allgemeinen und auf Gent im besonderen kommen würde.

Fortsetzung folgt.

licht die Ortschaft, aus der er stammt. Sehr sie nicht aus, als ob Wikingerschiffe einst in Vorbild waren? Ja so ist es in der Tat, Ausgrabungen haben erwiesen, daß hier einst eine große Wikingersiedlung bestanden hat.“

Und die Geschichte des Memellandes? Es ist die gleiche wie diejenige von Ostpreußen. Die Ordensritter fanden hier keine Litauer vor, sondern das Volk der Schalwen, das in erbittertem Ringen gegen die Litauer und gegen den Orden gänzlich aufgegeben wurde. Hundert ostpreussisch klingende Namen sind das einzige, was von ihnen erhalten blieb. Dann kamen neben den deutschen Ansiedlern auch die Auren ins Land. Es waren lettische Fischerfamilien, die der Orden aus Kurland, das ihm damals gehörte, hierher verpflanzte. Sie gaben dem „kurischen Haff“ und der „kurischen Nehrung“ den Namen. Die Litauer drangen erst spät ein, als der Orden im Verfall war. Unter den Hohenzollern kamen Hugonotten, Salzburger und Schweizer ins Land.“

In der Geschichte des Königreiches Preußen aber spielt das Memelland eine bedeutende Rolle. Nach der Schlacht bei Jena 1806 war Memel die letzte Zuflucht der königlichen Familie, die die kranke Königin Luise trotz den wintrigen Wetter teilweise in offenem Wagen in Rissen gepackt über die kurische Nehrung erreichte. Auf einem Floß in der Memel unweit Tilsit berieten Jar Alexander I., König Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Napoleon I. über das Schicksal Preußens, das im Frieden zu Tilsit die Hälfte seiner Länder verlor. In Tilsit sang Max von Schenkendorf seine glühenden Vaterlandslieder, und

Freiheit, die ich meine, Die mein Herz erfüllt, Kommt mit deinem Scheine, Süßes Engelsbild! — —

In Taurroggen schloß General York das Bündnis mit den Russen, das zu Preußens Befreiung und Napoleons Untergang führte.“

### Jüdische Gaunerbanden zwischen Oder und Weichsel vor 100 Jahren

#### Ihre Diebes- und Einbrecherschule in Velske (Kurmark)

Das kleine Büchlein von E. Schlatter ist in Wirklichkeit nicht mehr als ein geschichtlicher Aufzug und Zusammensammlung aus dem Werk von A. J. Thiele: „Die jüdischen Gauner in Deutschland“ (Berlin 1842), ohne doch dessen eingehende kriminalistische Kenntnisse zu ver-

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
REIN. NATÜRL.  
KUR-u. TAFELWASSER.

Hauptniederl. A. Arend, Mannheim, Fernsprecher 2244/47

sehen. Was man eigentlich erhofft hätte, eine Darstellung des damaligen jüdischen Hehlernetzes, des Städtchens Velske, bringt es nicht. Zur Verbreitung von Kenntnissen über das jüdische Gaunertum hat es einen gewissen historischen Wert, da das große Werk von Thiele doch im allgemeinen selten ist. (Verlag Neumann in Neudamm.)

Prof. Dr. Johann von Leers.

Was an wirklichen Werten menschliche Kultur vorhanden ist, das entstand nicht aus dem Internationalismus, sondern das Volkstum hat es geschaffen.

Adolf Hitler.

## Die

Von befohlen der Wälder in Fleischstreifen ihren Fleischbissen deckt weise eine ein über mehrere zahlreiche Br Amelien erbe Insekten. Die ist eine ganz noch Flugunfall beschwerliche verzebrt. Ein Amelien den bringt. Er ist Nichtenplanje naot und so holzstämmchen Betrachtet w gen ungezählt umher und bi



Wenn es nicht s verschiedenen aufgestellten Sit einrichtung.

Rehausgangenen über diesen w Unkommen gibt zur Vertilgung a zu Hilfe. Es b nüglichen Amelien Per gefährliche Mensch! Da die Ende Mai und scheinen die soq ler“ und jerrliche Fischgaunieren, für zu bekommen! Erhaltung des G Jahren aller Art entwertete Helferling daß jeder beim E

## Wehrpflicht

Von Lohn- und bei Wehrpflichtigen wagen.

a) die von der jüge, z. B. Lohn erhaltenen Sachbeterkunft, Velleidun b) die seitens d ten Unterstützung Voransetzungen

1. Die Arbeitge einer Familienun Vorhandenseins gehöriger gewäl

2. Die Arbeitge monatlich (45 M) sen;

3. Die Arbeitge räume, die den l räumen entspreche erwähnten Familienhilfe und Hilfennerinnen) zusätzl monatlich (5,00 wäglich) für erspa nicht übersteigen, Abzug der Steuerer versicherungsbetret ten Lohnzahlungen (wiv.) erhalten hat arbeiter gilt als zahlungszeitraums entfallende durch lechten sechs Woche

Ist auch nur e Voraussetzungen n gerdernunterstützung

c) Die den Anga unterstützungsaafet zur Durchführung erlassenen Famil vom gleichen Tag stützungen.

## An

Die Waldameise

Von besonderer Wichtigkeit für die Erhaltung der Wälder sind die Ameisen, denn sie sind alle Fleischfresser und es ist ganz erklärlich, daß sie ihren Fleischbedarf aus den im Walde lebenden Insekten decken müssen. So braucht beispielsweise eine einzige Ameisenkolonie den Sommer über mehrere Millionen Insekten, um ihre zahlreichen Brut aufzuzüchten zu können. Die Ameisen erbeuten vor allem waldbewerbende Insekten. Die Zahl der waldbewerbenden Insekten ist eine ganz geringe. Frisch ausgeschlüpfte, noch flugunfähige Nymphenalter und deren eierbeschwerte Weibchen werden von den Ameisen verzehrt. Ganz besonders aber verfolgen die Ameisen den Käufelkäfer, der viel Schaden bringt. Er ist der größte Verderber der jungen Nadelbäume, da er vor allem die Nadeln abknagt und so jährlich Millionen junger Nadelbäumchen vernichtet.

Betrachtet man einen Ameisenhaufen, so liegen ungezählte Flügelreste dieser Kurzflügler umher und bilden oft ganze Klumpen an den



Wenn es nicht gerade regnet, dann sind die an verschiedenen Haltestellen der Straßenbahn aufgestellten Sitzbänke eine willkommenes Neueinrichtung. Aufn.: Hans Jütte

Reisenausgängen. Nachlos ist der Mensch gegenüber diesen waldbewerbenden Fluginsekten, Unsummen gibt die Forstwirtschaft alljährlich zur Vertilgung aus, und da kommt die Ameise zur Hilfe. Es besteht also alle Ursache, die so nützlichen Ameisen zu schützen und zu hegen! Der gefährlichste Feind der Ameisen ist der Mensch! Da die ersten Brut in die Zeit von Ende Mai und in den Monat Juni fallen, erscheinen die sogenannten „Ameisenier-Sammler“ und sammeln den Restbau, um Futter für Fischzucht, für die Bogen- und Hasenzucht in bekommen! Zweifellos ist die Ameise zur Erhaltung des Gleichgewichts in den von Gefahren aller Art bedrohten Wäldern eine unentwegte Helferin und daher ist es notwendig, daß jeder beim Schutze der Ameisen mithilft!

Wehrpflicht und Steuerpflicht

Von Lohn- und Einkommensteuer sind befreit, bei Wehrpflichtigen, die ihrer Wehrpflicht genügen,

a) die von der Wehrmacht erhaltenen Barbezüge, z. B. Löhnung, Übungsgehalt, sowie die erhaltenen Sachbezüge, z. B. Verpflegung, Unterkunft, Bekleidung.

b) die seitens des Arbeitgebers etwa gewährten Unterstützungen, wenn jede der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

1. die Arbeitgeberunterstützung muß neben einer Familienunterstützung, die wegen des Vorhandenseins unterstützungsberechtigter Angehöriger gewährt wird, gezahlt werden;

2. die Arbeitgeberunterstützung darf 195 RM monatlich (45 RM wöchentlich) nicht übersteigen;

3. Die Arbeitgeberunterstützung darf für Zeiträume, die den bisherigen Lohnabzugszeiträumen entsprechen, zusammen mit der unter c) erwähnten Familienunterstützung (ohne Krankenhilfe und Hilfe für Schwangere und Wöchnerinnen) zusätzlich eines Betrages von 24 RM monatlich (5,60 RM wöchentlich, 0,80 RM täglich) für ersparte Verpflegung den Betrag nicht übersteigen, den der Arbeitnehmer nach Abzug der Steuern und der gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge als Arbeitslohn des letzten Lohnabzugszeitraums (Monat, Woche usw.) erhalten hat (Nettolohn). Bei Stützlöhnen gilt als Nettolohn des letzten Lohnabzugszeitraums der auf diesen Zeitraum entfallende durchschnittliche Nettolohn der letzten sechs Wochen.

It auch nur eine der 1 bis 3 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, so ist die Arbeitgeberunterstützung in voller Höhe steuerpflichtig.

c) Die den Angehörigen nach dem Familienunterstützungsgesetz vom 30. 3. 1936 und den zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes erlassenen Familienunterstützungsverordnungen vom gleichen Tage gezahlten Familienunterstützungen.

Rücksichtsloser Kampf der Abtreibungspest

Zuchthaus für die Hauptangeklagte / Gefängnis für die beiden Mitangeklagten

Nach 14 Uhr verkündete das Schwurgericht durch den Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Einwachter, nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit folgendes Urteil: Die Hauptangeklagte Margarethe Hendrich wird wegen 15 Abtreibungsfällen der Vollendung in Tateinheit mit einer fahrlässigen Tötung und 21 weiteren Abtreibungen im Versuchsfalle gemäß § 218 Absatz 1, 3 und 4 unter Anwendung der Bestimmung der Gewerbsmäßigkeit zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungsakten wurden mit neun Monaten in Anrechnung gebracht. Der mitangeklagte Ehemann Jakob Hendrich wird wegen Beihilfe in einem Falle zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt, ihm wurde keine Untersuchungsakten angedreht. Die mitangeklagte Pauline Gramlich wird wegen einer vollendeten und einer versuchten Abtreibung und wegen der Beihilfe in zweier vollendeten und einer ver-

suchten Abtreibung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ihr wurde die Untersuchungsakten mit acht Monaten angedreht. Sämtliche Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Urteilsbegründung

In seiner ausführlichen Urteilsbegründung unterstrich Landgerichtsdirektor Einwachter die Schwere der Schuld, die sich die Angeklagten auf geladen haben. Bei der Auswertung der Strafen wurde die bisherige Straflosigkeit als mildernd berücksichtigt. Andererseits aber mußte doch besonders in Betracht gezogen werden, daß die Abtreibungsstücke, wie man sie im Volksmund nennt, energisch bekämpft werden muß, und dies kann nur durch harte und abschreckende Strafen geschehen. Das Schwurgericht hat bei der Hauptangeklagten zwei Gruppen von Tatbeständen eingeräumt.

Die eine wurde unter dem Gesichtspunkt der damals vor 1933 herrschenden Meinung über diese Straftat betrachten und dafür noch mildernde Umstände zugestanden. Was aber nach dem Umbruch an strafbaren Handlungen ausgeführt wurde, mußte unter Berücksichtigung der milderen Umstände beurteilt werden, und da kam das Gericht zu der Auffassung, daß hier die beantragte Strafe von sechs Jahren Zuchthaus durchaus am Platz ist. Die Angeklagte hat sich nicht etwa durch „Mitleid“ bewegen lassen, sie hat sich eine dauernde



Kinder, kauft euch Sommertagsstecken!

Etwas Neues: Sommertagszug im Sommer / Am Sonntag auf dem Lindenhof

Was, jetzt doch noch ein Sommertagszug mitten im Sommer? — Jawohl, liebe Kinder, die „Große Karneval-Gesellschaft Lindenhof e. V. Mannheim“ läßt es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahre am Sonntag, 2. Juli, den Kleinen und Kleinsten Mannheimer Büben und Mädchen die Freude des Sommertagszuges — ihres Festzuges — zu bereiten. Er war dieses Jahr anders gedacht und schon vorbereitet, er sollte in diesem Jahr wieder anknüpfen an die Tradition der früheren Mannheimer Sommertagszüge, allein dieser Plan konnte nicht ausgeführt und der Sommertagszug erst auf den kommenden Sonntag festgelegt werden. Letzten Endes spielt ja auch das Datum keine ausschlaggebende Rolle, es soll ja ein Sommertagszug sein und nicht ein Winterzugszug. Die Hauptsache ist, daß recht viele Kinder ihre Freude haben, daß sie auch in diesem Jahre stolz ihre bunten Sommertagsstecken mit den Bregeln und Orangen oder ausgeblasenen Eiern und flatternden Papierbändern singend durch die Straßen des Lindenhofs tragen können. Es ist dies ein alter Pfälzer Volksbrauch, und viele Mannheimer, die jetzt schon alt und grau sind, denken heute noch zurück an ihre Kinderjahre, wo auch sie damals mit Stolz ihren Sommertagsstecken in der

Reckardtstraße, auf dem Lindenhof oder auch in der Innenstadt durch die Planken und Breite Straße trugen.

Die „Großgabel“ setzte sich für die Aufrechterhaltung dieses alten Volksbrauches ein und hat für die Vorbereitung Sorge getragen. Festwagen, Musik und Spielmannszüge, Winter- und Sommermänner, Märchenfiguren und andere Gruppen sind zwischen die teilnehmenden Kinder eingefügt. Der Zug selbst stellt sich in der Lindenhofstraße, entlang der Firma Heinrich Vanz, am Sonntag um 14 Uhr auf. Im Zuge ist auch eine Gruppe geschmückter Räder und Kleinwagen vorgesehen. Nach Beendigung des Zuges wird der böse Winter endgültig verbrannt, und für die teilnehmenden Kinder ist im Garten des „Rheinpark“ Konzert mit Kinderbelustigungen vorgesehen. Aber auch die Erwachsenen sollen nicht zu kurz kommen. Ab 20 Uhr, ebenfalls im „Rheinpark“, ist ein großes Sommernachtsfest.

An alle Mannheimer ergeht die Einladung, sich am Sommertagszug und auch am Sommernachtsfest im „Rheinpark“ zu beteiligen. Jeder halte sich den kommenden Sonntag für diese Veranstaltungen in unserem schönen Stadtteil Lindenhof frei. Hz.

Höchstgeschwindigkeit auf Ausfallstraßen

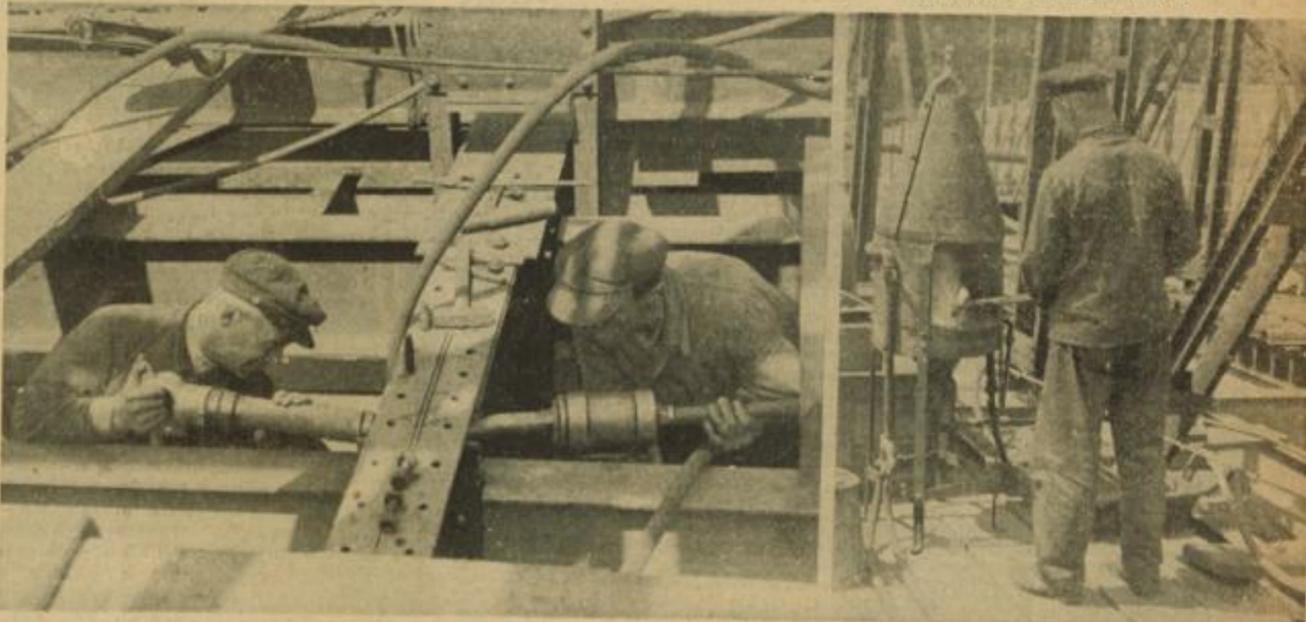
Notwendige Aufklärung über den Begriff „Geschlossener Ortsteil“ in Mannheim

Der erneute Hinweis auf den Erlaß des Führers über die Begrenzung der Höchstgeschwindigkeiten im Kraftfahrzeugverkehr und die ausdrückliche Feststellung, daß Ausnahmen nicht zulässig sind, gab Veranlassung zu einer Feststellung, wie es mit der Geschwindigkeitsbegrenzung auf verschiedenen Ausfallstraßen unserer Stadt bestellt ist.

Es sind nämlich Zweifel darüber aufgetaucht, ob nicht bebauter Ausfallstraßen als Straßen innerhalb eines geschlossenen Ortsteils angesehen werden dürfen. Vor allem handelt es sich um die Feudenheimer Straße zwischen Hauptfriedhof und Feudenheim, um die Gaskerfeldstraße zwischen Reckardt und Rheinau und um die Relaisstraße in Rheinau. Obgleich an diesen Straßen — vor allem in der Feuden-

heimer Straße — keine Häuser stehen, sind diese als Straßen innerhalb eines geschlossenen Ortsteils anzusehen. Das bedeutet also, daß auch auf diesen Straßen die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Personenkraftwagen und Kraftwagen 60 Kilometer und für Lastkraftwagen 40 Kilometer in der Stunde beträgt.

Im übrigen ist die Polizei gegenwärtig mit der Überprüfung der Ortsteile beschäftigt, die an der Gemarkungsgrenze den Beginn der Gemarkung anzeigen. Sobald festgestellt ist, daß sich diese Tafeln an der richtigen Stelle befinden oder notwendig geordnete Änderungen vorgenommen wurden, gilt als Grundregel, daß alle Straßen innerhalb der Gemarkungsgrenzen als Straßen innerhalb eines geschlossenen Ortsteils anzusehen sind. -j-



Eifrig wird auf der Friedrichsbrücke genietet und das eingefügte neue zwei Meter breite Erweiterungsstück mit der alten Brückenkonstruktion verbunden. Links sieht man auf dem Bilde zwei Arbeiter beim Vernieten. Rechts: In einem besonderen Ofen werden die Nieten glühend aufgenommen. (2): Hans Jütte

Andre Städtchen - andre Mädchen, doch in jeder Stadt aufs neu, sei es Gretchen oder Käthen, alle bleiben (IM) treu!







Verordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1 Amt für Kriegspolizei

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

NSDAP Kameradschaft Mannheim-Rheinland, Freitag, 30. Juni, 20.30 Uhr, Pflichtmitgliederversammlung im Saal der 'Mora', Zwingstraße. Bericht über die Reichsarbeitslager im Norddein und Bericht über das neue Krankenfürsorgegesetz der Kameradschaften, Erziehung im NSDAP.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Reisen, Wandern, Urlaub. Teilnahme an der KDF 855 in die Pfalz. Reise nach Baden. Abfahrt am 29. Juni ab Mannheim-Ost, 8.30 Uhr mit beschrifteten Personenzug. Weiterfahrt ab Karlsruhe-Ost, 9.55 Uhr.

Zu verkaufen

Blüdflo... gut erd., billig abzugeben. (21732)

Kinderwagen... bunte Lackierung, erd., abzugeben. (197325)

Fahrräder... gebraucht billig. Pfaffenhuber H 1, 14 Markt.

Einige 2-Eiter... Korbflaschen... Wein einfletern. (197326)

Neue Olympia... Schreibmaschine... (197327)

Ehrend... Foto... (197328)

Herrenanzug... (197329)

50 Sodawasser... (197330)

50 Colarifen... (197331)

Möbel... (197332)

Deutz-Diesel... (197333)

Einmalige Gelegenheit!... (197334)

Einmalige Gelegenheit!... (197335)

Einmalige Gelegenheit!... (197336)

Einmalige Gelegenheit!... (197337)

Einmalige Gelegenheit!... (197338)

Einmalige Gelegenheit!... (197339)

Einmalige Gelegenheit!... (197340)

Einmalige Gelegenheit!... (197341)

Immobilien

Rentenhaus... (22318)

2-3-Familienhaus... (22319)

Einfam. Haus... (197212)

Einfamilienhaus... (197213)

3-Familienhaus... (197214)

Wochenendhaus... (197215)

Wohnhaus... (197216)

3x3-Zimmerhaus... (197217)

Hypotheken... (197218)

Hypotheken... (197219)

Hypotheken... (197220)

Hypotheken... (197221)

Hypotheken... (197222)

Hypotheken... (197223)

Hypotheken... (197224)

Hypotheken... (197225)

Hypotheken... (197226)

Hypotheken... (197227)

Hypotheken... (197228)

Kraftfahrzeuge

Ihr Glück? Glaser Dick... (23426)

PRESTO Motorfahrräder... (23427)

Sachs-Motor-Dienst VOGEL... (43997)

Motorrad BMW 350-500 ccm... (21938)

Beiwagen Ford 13/50... (19382)

NSU Motorrad... (19383)

Ford V 8 Personenwagen... (19384)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19385)

NSU Auto... (19386)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19387)

NSU Auto... (19388)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19389)

NSU Auto... (19390)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19391)

NSU Auto... (19392)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19393)

NSU Auto... (19394)

NSU Fiat 1-Ltr.-Limous... (19395)

NSU Auto... (19396)

HERZ 4 PUNKT

schafft neues Blut und neue Kraft!

Wenn der Körper nach Überanstrengungen, nach Krankheit oder Bluthochdruck neue Kräfte braucht, hilft bei jeder und allmählich wieder ein Glöckchen Herz 4 Punkte, die wohltunende, kräftigende Wirkung für Nerven und Blut. Verlangen Sie ausdrücklich Herz 4 Punkte!

Verkaufsstellen in Mannheim: Viktoria-Dr. Rob. Willner, Schwetzingen Str. 24; Dr. A. Rast, D. 1, 13; Merkur-Dr. H. Merckel, Gontardplatz 2; Foto-Dr. W. Erle, Qu. 1, 16; Necker-Dr. Theodor Körner, Mittelstraße 28a; Dr. Aug. Jaeger, Mittelstraße 117; Zepplin-Dr. Willh. Paul, Zepplinstr. 47; Rich.-Wagner-Dr., Augustenstr. 1; Michalis-Dr., am Markt; Sonnen-Dr., W. Klithaus, Obere Riedstr.; Langerstr. - Dr. Th. Hoffmann, Langerstr. 16; Mannh.-Friedrichs-Dr., Löwen-Dr. 16; H. Klein, Hauptstraße 63; Mannheim-Waldstr. 1; Waldhof-Dr. Jean Schmitt, Oppauer Platz 23; Post - Dr. Ing. Rud. Rathgeber, Speckweg 31; Mannheim-Landhofen; Merkur-Dr. Herm. Hoffhaus; Mhm.-Wallstadt; Bahnhofs-Dr. Fritz Köhler; Weinhelm; Dr. Gertr. Wilh. Kreis, Adolf-Hilber-Str. 6.

Für Selbstfahrer Auto-Verleih Fernruf 42532

Motorrad-Verleih Fernruf 42532

Verleih Leihwagen Fernruf 42394

Unterricht Private Handelsschule Ch. Danner

Wie warm ist es auf dem Mars?

Diese und 100.000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

Öl- u. Buchhandlung Mannheim, P. 4, 12

Verschiedenes Alle Malerarbeiten

Längen und Weiten Ihrer Schuhe (auch Maßschuhe)

Gustav Kannelwurf

Entlaufen Hund entlaufen!

Entlaufen

Entlaufen

Entlaufen

Entlaufen

Entlaufen

HB-Kleinanzeigen

Offene Stellen

Wir suchen zum Eintritt zum 1. August 1939, eventuell später, eine perfekte Stenotypistin als Sekretärin für die techn. Direktion...

Wir suchen für unser chem. Laboratorium junges Mädchen als Lehrling. Dasselbe soll zum Beruf der Laborantin ausgebildet werden...

Jüngere, brave Gärtner für sehr guten Betrieb in Dauerstellung gesucht.

Jüngere Hilfsarbeiter gesucht. E. Wieland, Werkstraße 29.

Junge Dame mit besten Umgangsformen für meine Pianoabteilung per sofort oder 15. Juli 1939 gesucht.

2 Mädels für Haushalt und Bedienung (Rantine) auf 15. Juli gesucht.

Kräftig. Bote Lesezirkel Daheim, B 1, 6.

Jüngere Stenotypistin mögl. sofort gesucht. Bewerbungsschreiben zu richten an Franz Miesen, Mannheim O 2, 2.

Gesucht zum 1. oder 15. Juli kluge Stenotypistin bewandert in Stenografie und Maschinenschreiben...

Superfälliger und fleißiger Haus- und Küchenbursche gesucht.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Suche per 1. August oder später eine flinke, zuverlässige Köchin.

Küchenmädchen saubere, zuverlässige Arbeiterin für sofort oder später gesucht.

Für Buchhaltung und Korrespondenz je ein tüchtige, fleißige, zuverlässige Person per sofort oder später gesucht.

Jünger Bäckergehilfe per sofort gesucht. Konditorei Welser, Dalbergstr. 3.

Erdbildende Putzfrau für 2 Vormittage in der Woche in Dauerbeschäftigung.

Mädchen oder Frau für Küche u. Haushalt gesucht.

Verheiratete Alleinmädchen per 1. 7. oder 15. 7. in Einfamilienhaus zu Ehepaar gesucht.

Kräftige Beihilfe nicht unter 18 J. sofort gesucht.

Zünftige Friseurin per sofort gesucht.

Wichtiges Mädchen für Haushalt sofort oder auf 1. Juli gesucht.

Stellengesuche Junger Mann mit Wandererwerbseink.

Volontärin möchte in Großhaus die tolle Küche erlernen.

Bertrauensposten oder gute Vertretung gesucht.

Unabhängige Frau 47 Jahre alt, tüchtig u. fleißig.

Suche Stelle als Mädchen in besserem Haushalt.

Bedienung gesucht. Gaststätte „Alte Pfalz“, P 2, 6.

Bedienung gesucht. Gaststätte „Alte Pfalz“, P 2, 6.

Stellengesuche

Konditor 33 J., in ungeklärter Stellung, wünscht sich zu verändern.

Berfäuferin der Goldwarenbranche sucht sich zu verändern.

Nettes Möbel sucht Pflichtjahrstelle.

Junger Kaufmann perfekt in Stenografie und Maschinenschreiben.

Junger Mann zuverlässig und nüchtern, sucht Inkasso zu übernehmen.

Zu vermieten Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör.

Zu vermieten 6-Zimmer-Wohnung in guter Lage.

Zu vermieten 7-Zimmer-Wohnung nahe u. Zentralbahn.

Zu vermieten B 5, 17-18: Großes fotogr. Atelier mit 7 Nebenräumen.

Zu vermieten 4 Büroräume mit Zentralheizung.

Zu vermieten 1 Zimmer u. Küche für 1, 2 u. 3 Pers.

Zu vermieten 2 Zimmer u. Küche in gutem, ruhigen Haus.

Zu vermieten 5-Zimmer-Wohnung in gutem, ruhigen Haus.

Zu vermieten 2 Zimmer u. Küche in gutem, ruhigen Haus.

Zu vermieten 2 Zimmer u. Küche in gutem, ruhigen Haus.

Oststadt! Einfamilienhaus 12 Zimmer, reichl. Nebenräume, Warmwasserheizung.

Zu vermieten

Zu vermieten 2 abgetrennte Manfarden-Zimmer.

Zu vermieten 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. Manfarden.

Zu vermieten Büro m. Nebenraum sofort zu vermieten.

Zu vermieten 4-6-Zimmer-Wohnung für ärztliche Praxis.

Zu vermieten 1 Zimmer u. Küche evtl. 2 Zimmer u. Küche.

Zu vermieten 1-2 Zimmer und Küche sofort gesucht.

Zu vermieten 1-2-Zimmer-Wohnung evtl. m. Bad.

Zu vermieten 3-Zimmer-Wohnung evtl. m. Bad.

Zu vermieten 3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche.

Zu vermieten 3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche.

Zu vermieten 2 Zimmer für Arzt, Praxis, Kabinen.

Zu vermieten 2 Zimmer mit Küche und Bad.

Zu vermieten 2- bis 3-Zimmer-Wohnung gesucht.

Zu vermieten 2 Zimmer u. Küche in gutem, ruhigen Haus.

Zu vermieten 2 Zimmer u. Küche in gutem, ruhigen Haus.

Zu vermieten Künftige Eheleute kleines Wohnhaus durch HB-Anzeiger.

Exquisite Möbel von Vetter! KAUFHAUS VETTER MANNHEIM N 7, 3. EHEITAND-DARLEHEN U. KINDER-BEIHALFEN.

Mietgesuche Wir suchen als Dauermieter und ruhiger Betrieb für unser Auslieferungslager.

Möbl. Zimmer zu vermieten Röhre, groß, gut möbliertes Balkonzimmer.

Möbl. Zimmer zu vermieten Schön, groß, möbl. Zimmer am Redar.

Möbl. Zimmer zu vermieten Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Möbl. Zimmer zu vermieten Sehr gemütl. Zimmer mit Bad.

1. Anlagevermögen 1. Bebaute Grundstücke... 2. Unbebaute Grundstücke... 3. Kurzzeitige Mietobjekte... 4. Langzeitige Mietobjekte... 5. Kurzzeitige Wohnobjekte... 6. Langzeitige Wohnobjekte... 7. Konzessionen, Marken- und Beteiligungen... 8. Abschreibung... 9. Abschreibung... 10. Abschreibung... 11. Abschreibung... 12. Abschreibung... 13. Abschreibung... 14. Abschreibung... 15. Abschreibung... 16. Abschreibung... 17. Abschreibung... 18. Abschreibung... 19. Abschreibung... 20. Abschreibung... 21. Abschreibung... 22. Abschreibung... 23. Abschreibung... 24. Abschreibung... 25. Abschreibung... 26. Abschreibung... 27. Abschreibung... 28. Abschreibung... 29. Abschreibung... 30. Abschreibung... 31. Abschreibung... 32. Abschreibung... 33. Abschreibung... 34. Abschreibung... 35. Abschreibung... 36. Abschreibung... 37. Abschreibung... 38. Abschreibung... 39. Abschreibung... 40. Abschreibung... 41. Abschreibung... 42. Abschreibung... 43. Abschreibung... 44. Abschreibung... 45. Abschreibung... 46. Abschreibung... 47. Abschreibung... 48. Abschreibung... 49. Abschreibung... 50. Abschreibung... 51. Abschreibung... 52. Abschreibung... 53. Abschreibung... 54. Abschreibung... 55. Abschreibung... 56. Abschreibung... 57. Abschreibung... 58. Abschreibung... 59. Abschreibung... 60. Abschreibung... 61. Abschreibung... 62. Abschreibung... 63. Abschreibung... 64. Abschreibung... 65. Abschreibung... 66. Abschreibung... 67. Abschreibung... 68. Abschreibung... 69. Abschreibung... 70. Abschreibung... 71. Abschreibung... 72. Abschreibung... 73. Abschreibung... 74. Abschreibung... 75. Abschreibung... 76. Abschreibung... 77. Abschreibung... 78. Abschreibung... 79. Abschreibung... 80. Abschreibung... 81. Abschreibung... 82. Abschreibung... 83. Abschreibung... 84. Abschreibung... 85. Abschreibung... 86. Abschreibung... 87. Abschreibung... 88. Abschreibung... 89. Abschreibung... 90. Abschreibung... 91. Abschreibung... 92. Abschreibung... 93. Abschreibung... 94. Abschreibung... 95. Abschreibung... 96. Abschreibung... 97. Abschreibung... 98. Abschreibung... 99. Abschreibung... 100. Abschreibung...

# HEINRICH LANZ MANNHEIM

AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz per 31. Dezember 1938

AKTIVA		RM	PASSIVA		RM
<b>I. Anlagevermögen:</b>					
1. Bebaute Grundstücke mit					
a) Geschäfts- und Wohngebäuden					
Zugang in 1938	37 501.—				
Abgang in 1938	—				
→ Abschreibung	37 501.—				
→ Sonder-Abschreibung	37 500.—	1.—			
b) Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten					
Zugang in 1938	3 985 000.—				
Abgang in 1938	1 210 612.41				
→ Normale Abschreibung	5 195 612.41				
→ Sonder-Abschreibung	1 709.—				
	5 193 903.41				
	373 903.41	1.—			
→ Sonder-Abschreibung	835 000.—	1 208 903.41			
	3 985 000.—	3 985 000.—			
2. Unbebaute Grundstücke					
3. Kurzlebige Maschinen und maschinelle Anlagen					
Zugang in 1938	309 456.10				
Abgang in 1938	309 456.10				
→ Abschreibung	309 456.10				
	309 456.10	1.—			
	2 553 880.24	1.—			
→ Abschreibung	2 553 880.24				
	2 553 880.24	1.—			
5. Kurzlebige Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Zugang in 1938	91 122.95				
Abgang in 1938	91 122.95				
→ Abschreibung	91 122.95				
	91 122.95	1.—			
	1 528 042.88	1.—			
→ Abschreibung	1 528 042.88				
	1 528 042.88	1.—			
7. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte					
8. Beteiligungen					
Zugang in 1938	2 048 586.70				
Abgang in 1938	2 048 586.70				
→ Abschreibung	445 001.—				
	1 603 585.70	1 603 585.70			
<b>II. Umlaufvermögen:</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
2. Halbfertige Erzeugnisse					
3. Fertige Erzeugnisse, Waren					
4. Ustergüter befindliche Waren					
	1 188 604.97	23 903 614.39			
5. Wertpapiere					
6. Hypotheken					
7. Geleistete Anzahlungen					
8. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					
9. Forderungen an Konzernunternehmen					
10. Wechsel					
11. Schecks					
12. Kassenbestand einschließlich Reichsbank- und Postcheckguthaben					
13. Andere Bankguthaben (Davon RM 84 137.83 gesperrt)					
14. Sonstige Forderungen					
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					
	94 194.09	110 923.64			
	94 194.09	94 194.09			
	41 244 169.64	41 244 169.64			

## Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1938

SOLL		RM	HABEN		RM
<b>Löhne und Gehälter</b>					
<b>Soziale Abgaben</b>					
<b>Freiwillige soziale Leistungen und Spenden</b>					
<b>Abschreibungen auf das Anlagevermögen</b>					
<b>Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen</b>					
<b>Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen</b>					
<b>Anderer Steuern</b>					
<b>Beiträge zu Berufsvertretungen</b>					
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>					
<b>Gewinn</b>					
Vortrag aus 1937					
Gewinn aus 1938					
	360 095.04	360 095.04			
	568 932.78	568 932.78			
	929 027.82	929 027.82			
	47 082 887.69	47 082 887.69			
<b>Gewinn-Vortrag aus 1937</b>					
<b>Rohüberschuss</b>					
<b>Außerordentliche Erträge</b>					
	360 095.04	46 221 604.03			
	568 932.78	501 188.62			
	929 027.82	47 082 887.69			

Mannheim, im Mai 1939.

Heinrich LANZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand.

Zahlstellen: Deutsche Bank Filiale Mannheim, Mannheim, Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutsche Bank, Berlin.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren:  
Ed. Max Hofweber, Dr. Otto Kölsch, Peter J. Zils.

Den Aufsichtsrat bilden die Herren:  
Direktor Dr. jur. Karl Ernst Sippel, Berlin, Vorsitzter  
Dipl.-Ing. Dr. Ernst Röchling, Paris, stellvert. Vorsitzter  
Direktor Max H. Schmid, Berlin, stellvert. Vorsitzter  
Direktor Rudolf Besenfelder, Waghäusel  
Direktor Dr. Ernst Busemann, Frankfurt a. M.  
Direktor Philipp Frank, Mannheim  
Kom.-Rat Dr. Carl Jahr, Mannheim  
Direktor Dr. jur. Wilhelm Kleinherze, Magdeburg  
Kom.-Rat Dr. Hermann Röchling, Völklingen  
Wilhelm Werhahn, Neud. a. Rh.

Mannheim, 21. Juni 1939.

Heinrich LANZ Aktiengesellschaft

## Nachruf

An den Folgen eines durch ein schweres Mißgeschick im „Großen Preis von Belgien“ erlittenen Unfalles verstarb heute nacht im Alter von 26 Jahren unser ausgezeichnetster Sportkamerad, der sehr sympathische und allgemein beliebte Rennfahrer

# John Richard Beattie Seaman

Der Verstorbene war im Rennsport eine schon bekannte Persönlichkeit, als er 1937 in unsere Rennmannschaft aufgenommen wurde. Durch seine vorzügliche Fahrweise arbeitete er sich innerhalb kurzer Zeit in die Sonderklasse der Rennfahrer vor. Unter seinen vielen Erfolgen sei nur auf seinen Sieg im „Großen Preis von Deutschland 1938“ und auf seinen hervorragenden Kampf im „Rennen um den Vanderbilt-Pokal in USA 1937“, wo er Zweiter wurde, hingewiesen. Auch im „Großen Preis von Belgien“, der das letzte Rennen seines Lebens wurde, zeigte sich sein großes Können und die meisterhafte Beherrschung seines schnellen Rennwagens. In einer durch starken Regenfall sehr glatt gewordenen Kurve wurde er jedoch aus der Bahn getragen. Obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war und es zunächst schien, als ob es gelingen würde, das Leben des jungen Fahrers zu erhalten, erlag Seaman kurz vor Mitternacht seinen schweren Verletzungen.

Mit John Richard Beattie Seaman ist ein großer Fahrer und vorbildlicher Mensch aus dem Leben geschieden. Um ihn trauern seine Angehörigen, seine ihm erst vor wenigen Monaten angetraute Gattin und seine Sportkameraden nicht weniger als die Leitung und Gefolgschaft unseres Werkes. Wir verlieren in ihm einen hervorragenden, hoffnungsvollen Kämpfer und einen ausgezeichneten Kameraden. Wir werden ihm ein ehrendes und treues Gedenken bewahren. (197361V)

Stuttgart-Untertürkheim, 26. Juni 1939.

Leitung und Gefolgschaft  
der  
Daimler-Benz Aktiengesellschaft

## Geldverkehr

150 RM.

gegen Sicherheit u. guten Zins zu leihen gesucht. Angeb. unter Nr. 197316 an d. Verlag bief. Blatt.

Wohnort: Stuttgart

1700.- RM.

gegen monatliche pünktl. Zinsrückzahlung zu leihen. Angebote unter Nr. 197379 an den Verlag bief. Blatt.

Qualitätsmöbel  
von der  
Möbelfabrik  
Georg Wagenblaß  
ESCHELBRONN

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Herrenzimmer usw.  
in vielen Holzarten zu günstigen Bedingungen abzugeben. Große Werkstätten- und Lager-Räume.  
Verkaufsstelle: S 3, 7  
Ehstadsdarlehen. Teilzahl. gestattet

HJ- und BDM-Kleidung  
Adam Ammann  
Ferial 237 89 Qu 3,1 Ferial 237 89  
Sozialhaus für Berufskleidung



von 50 RM. an  
Bei Teilz. 10% Aufschl.  
2.- RM. wöchentlich  
S.- RM. Anzahlung.  
J. SCHÄFER, Kaiserlorenz  
Mühlstraße 9.  
Verlangen Sie meinen Katalog.

Statt Karten

INGRID

Unsere Irmgard hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude

Dr. GERHARD GREINER u.  
FRAU ANNEISE geb. Schwid

Mannheim, den 24. Juni 1939  
Collinstraße 27

z. Zt. Theresien-Krankenhaus  
Abt. Dr. med. Kottlors

## Danksagung

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank den Diakonissenschwestern für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege und Herrn Vikar Moser für die trostreichen Worte. (197210V)

Mannheim (Alphornstraße 19), den 28. Juni 1939.

Peter Brunner  
und Kinder

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubesorgte Mutter und Großmutter, Frau

Ulrika Götz  
geb. Hartmann

wohlvorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (197344V)

Mannheim (Industriest. 7a), den 26. Juni 1939.

In tiefem Schmerz:

Maria Kraatz  
nebst Angehörigen

Beerdigung: Donnerstag, den 29. Juni, 13 Uhr.  
Seelenamt: Freitag, den 30. Juni, 6.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche.

Gott dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen innigst geliebten, treubesorgten Mann und Lebenskamerad, unsern Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Franz König

Polizeihauptwachtmeister a. D.  
im 41. Jahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Feudenheim (Talstr. 68), den 26. Juni 1939.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Anna König

Die Beisetzung findet in Feudenheim am Mittwoch, den 28. Juni 1939, nachmittags 3 Uhr, statt. (2163B)

Gestern verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Georg Adam Schreck

Lokomotivführer I. R.

im Alter von 67 Jahren.

(2235B)

Mannheim (Rheindammstraße 35), den 28. Juni 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Katharina Schreck geb. Ziegler

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 29. Juni, 13.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

**FILM VON HEUTE**

**TINO ROSSI**  
der weltberühmte Schallplatten-Sänger in seinem ersten Film:

**Nächte in NEAPEL**

mit der großen französischen Darstellerin  
**Viviane Romance**  
... eine Komödie voll Heiterkeit u. Sinnlichkeit  
Morgen letzter Tag 1.3.00 4.30 6.30 8.30

**TINO ROSSI**  
der weltberühmte Schallplatten-Sänger in seinem ersten Film:

**Nächte in NEAPEL**

mit der großen französischen Darstellerin  
**Viviane Romance**  
... eine Komödie voll Heiterkeit u. Sinnlichkeit  
Morgen letzter Tag 1.3.00 4.30 6.30 8.30

**Lil Dagover, P. Petersen Albrecht Schoenhals**

**Maja zwischen 2 Ehen**

Ein ergreifender, packender, lebenswahrer Film vom Leid u. Glück einer schönen Frau!  
Es spielen die Berliner Philharmoniker  
Morgen letzter Tag! 4.00 6.00 8.30

**SCHAUBURG** K1.5  
Breitestr.

**ALHAMBRA** P7.23

**SCALA** Lindenhof  
Neerfeldstr. 51

**Daunendecken und Bettfedern**  
aller Art  
biete ich die Spitze der Leistungsfähigkeit durch eigene Herstellung. Verlangen Sie Angebot, Vorlage usw.  
**Oskar Stumpf**  
Agasterhausen i. B.  
Bettfedern- und Steppdeckenfabrik  
(194798V)

**Damenbart**  
Warzen usw. entfernt nach der neuesten Methode sicher und schmerzfrei  
**Gerchw. Steinwand**  
Mannheim, P 5, 13, Ruf 28013

**ERIKA Daunendecken**  
aus Baden-Baden, eig. Herstellung, mod. St. garniert ca. 100 - wasser abweisend, mit 1000 gr. Daunen und Nahtdichtung von RM 42.- an. Verlangen Sie Muster Karte genügt. Daunendecken - Attilie  
**J.A. RABOLT Jr., Baden-Baden.**  
Wöhlerstraße 4

**Werbt für's HB.**  
**Mähmaschinen**  
repariert (1972078)  
**Braun**  
Zinzenhofstr. 102, Fernruf 23192

**Wanzen u. Ungeziefer**  
beseitigt radikal, 28 Jahre im Fach  
**Rich. Kroschel, Mannheim, T 5, 10**  
Fernruf 23192 Mitglied der DA

**UFA-PALAST**  
Wieder sind alle Zuschauer hell begeistert von  
**LILIAN HARVEY - WILLY FRITSCH**  
**Frau am Steuer**  
L. Slezak, B. Weber, E. Alexander, R. Plette  
Kulturfilm: Sieg auf der ganzen Linie  
Täglich: 3.15 5.45 8.25 Uhr

**Möbel-Käufer**  
Günstige Kaufgelegenheit!  
1 Schlafzimmer  
Eiche mit Nußb. 200 cm 4tügig mit 3teilig. Frisko u. Polsterstühlen 485.- nur RM

1 Wohnzimmer  
Nußb. matt mit Ahornmasser Polsterstühle ev. m. Rohrgef., erstklassige westfäl. Werkarbeit nur RM 445.-

Ausstellung von ca. 100  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Küchen  
**Möbelhaus am Markt**  
Friess & Sturm  
Mannheim  
F2,4b

**Wanzen**  
mit Brut!  
Nicht Ausschweifeln  
Nicht Auspulvern  
Nicht über Geruch  
Nicht Mobiliarschaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**Lehmann**  
Staatlich geprüft.  
Hafenstr. 4  
Tel. 23568

**Palast-Kaffee Rheingold Mannheim**  
**HEUTE MITTWOCH**  
der so beliebte, der ungetrübte  
**Je-ka-mi.**  
Abend.  
Eintritt frei!

**National-Theater Mannheim**  
Mittwoch, den 28. Juni 1939  
Vorstellung Nr. 343, Schillerstraße 1  
Nachmittags-Vorstellung  
**Die gelehrtten Frauen**  
Komödie in fünf Akten von Otto von Guericke im Verwehlt des Crispin von Ernst von Hoffmann  
Regie: Rudolf Kammwahr  
Anfang 15 Uhr, Ende gegen 17 Uhr  
Mittwoch, den 28. Juni 1939  
Vorstellung Nr. 344, Wiete 8 Nr. 14  
Sondermiete 8 Nr. 14  
**Einen Jux will er sich machen**  
Komödie mit Gesang in 4 Akten (8 Bildern) v. Johann Nepomuk Wolf von Adolf Müllner  
Regie: Hans Beder  
Anfang 15 Uhr, Ende gegen 17 Uhr

**Richard Kunze**  
MANNHEIM - AM PARADEPLATZ  
**Olympia**  
KLEINSCHREIBMASCHINE  
Das moderne Schreibgerät  
Günstige Raten. Zu besichtigen  
**OLYMPIA-LADEN**  
Mannheim P 4, 13 - Anruf 2072

**Rennwiesen-Gaststätte**  
HEUTE Mittwoch abend 20.30 Uhr  
**Militärkonzert**  
ausgeführt vom Pl.-Btl. 33  
Leitung Musikmeister BECKER  
Ab 20 Uhr im Saale  
**TANZ** Eintritt und Tanz frei

**Das gewaltige Fecienedeblnis!**  
8 Tage  
**Großglockner - Venedig**  
Autobus-Gesellschaftsreisen ab 9., 23. Juli, 6., 20. August, 3. September 1939, RM. 124.- einschl. erstkl. Unterkunft und Verpflegung usw. Devisen durch uns, Anmeldung sofort, Ruf 5641.  
**Heidelberger Straßen- u. Bergbahn AG.**  
Auskunft und Anmeldung bei Hapag-Reisebüro - Mannheim - O 6 Nr. 4

**LIBELLE**  
Täglich 20.30 Uhr:  
**Lilian Michael**  
konferiert  
6 Attraktionen der Varietés u. Kabarettis  
**Egon Haseke**  
mit seinen Solisten spielt zum Tanz  
Eintritt an allen Tagen 50 und 80 Pfg. Kleine Verzehrpreise  
Mittwoch, Samstag, Sonntag 16 Uhr  
Nachmittags-Kabarett bei freiem Eintritt  
**Im Geinzing**  
spielt das hervorragende Schrammel-Duo Neumann

**Die Ferien**  
beginnen, jetzt ist Gelegenheit für  
**Klavier**  
in meiner  
**Reparatur-Werkstatt**  
innerlich u. äußerlich gründlich zu überholen.  
**Heckel**  
Pinnlager, 0 3,10  
**Möbel**  
aller Art direkt von der Möbelwerkstätte Ludwig Stier, Fiedelbrunn, Gebhardstraße 10

**Gilch**

der frühere erste Zuschneider von Sport u. Mode (1934-1939) hat L 14, 11 Tattersall, Ecke Kaiserring, ein feines

**Mass-Atelier**

für Herrenkleidung und Schneiderkostüme eröffnet. Mein reichhaltiges

**STOFFLAGER**

bietet Ihnen an Eleganz und Qualität das Beste.  
Ich bürge für erstklassigen Sitz, beste Verarbeitung und zeitlose Formschönheit.

Fernruf 21602

*Arthur Golch*

**Odenwaldklub E. V.**  
Sonntag, 2. Juli 1939, Taunusfernfahrt mit Sonderzug nach Wiesbaden und anschl. Wanderung: Töbstein - Schäferkopf - Eiserne Hand - Wittenstein - Kerol-Walden. Abfahrt Mannheim-Hbf. 5.55 Uhr. Mannheim-Waldhof 6.10 Uhr. Auf der Rückfahrt hält der Zug ebenfalls in Mannheim-Waldhof. Fahrpreis im Vorverkauf (60 Pfg. Ermäßigung) ab Mannheim RM. 2.80, ab Waldhof RM. 2.60. Vorverkaufsstellen: Rehsul, N 1, 6, Treich, S 2, 30, Reichardt am Rehsul, Giesheimer am Lutterfall, Lena, Rehrfeldstraße 41, Puzenberg-Sporthaus und im „Waldhofhaus“ am Freitagabend. Schluss der Vorverkaufsstellen: 3. Juni 1939, 18 Uhr. Näheres in der Vereinszeitschrift „Brischauer“ (1974518)

Neue Kunden durch Anzeigen im „HB“

**Möbel**  
von seltener Formschönheit und besonders billigen Preisen zeigen wir in unserer sehenswerten  
Verkaufs-Ausstellung von 150 Zimmern und Küchen  
**Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus**  
Mannheim, P 7, 9, kein Laden

**findenburgpark Ludwigshafen am Rhein**  
Samstag, den 1. Juli und Sonntag, den 2. Juli 1939, ab 20.15 Uhr  
**Sommernachtsfest**  
mit **Rasita Seccano** der charmanter Chilenin, dem neuen Stern am Rundfunkhimmel  
**Aulikki Rautawaara** der berühmten finnischen Sopranistin  
**Wilhelm Strienz** dem allseitig gefeierten herrlichen Faß-Bartton  
**Kurt Engel** dem unersätlichen Meister des Xylophons u. D-rigenten i. eines neu-grünen Orchesters  
**Gustav Beck** dem brillanten Begleiter am Flügel  
**Zwei Meisterabende der Solisten**  
Bei ungünstiger Witterung im Festzelt  
Dazu am Samstagabend: **Feenhafte Park-Illumination**  
**Tanz im Festzelt und im Tanzkaffee**  
Eintritt: 80 Pfg.; auf Jahreskarten jeder Art am Samstag, 1. Juli 1939, ab 17 Uhr 50 Pfg., am Sonntag, 2. Juli 1939, ab 17 Uhr 30 Pfg. Zuschlag. — An beiden Tagen Verlängerung des Straßenbahnverkehrs.

**Fort mit grauen Haaren**  
Durch einfaches Einreiben mit „Laurata“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und -frische wieder. Verzügliches Haarwuchsmittel auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unschädlich. Gibt keine Flecken und Mißfärbungen. „Laurata“ wurde mit der gold. Medaille ausgezeichnet. Orig.-Fl. 4.90 RM. 1/2 Fl. 2.70 RM. und Post. Zu beziehen durch: Frau u. Herr Ludwig & Schüttelheim, O 4, 3, Billale Friedrichsplatz 19. Richard's-Trogerie G 2, 2 am Marktplatz.

**SCHREIBMASCHINEN RECHENMASCHINEN**  
**JOSEF ARZT**  
MANNHEIM N 3, 7  
**MÖBEL FÜR'S BÜRO**

Unsere Schalter sind täglich ab **7.30 Uhr** (früh geöffnet) Hakenkreuzbanner

**Ausschneiden!**  
Gut erhaltene **Anzüge Koffer**  
Hosen, Schuhe, Lederjacken und Westen, Hochzeitsanz. (a. feilw.) Uhr, Musikinstrument.  
**An-u. Verkauf**  
Franz Dienstadt  
J 1, 20  
Fernruf 257 36

**Friedrichspark - Restaurant**  
Heute nachmittag 4 Uhr  
**Konzert** Eintritt 20 Pfg.  
und abends 8 Uhr  
**TANZ im Freien**  
Eintritt 80 g, Uniformierte 30 g  
Bei schlechtem Wetter im Saal

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Rattermann (i. Vt. Hermann Steinhilber); Dr. Jürgen Bachmann; Ober vom Reichswahlamt (in Urlaub); Sekretär: Fritz Knack. Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Röhner (in Urlaub); Leiter: Wilhelm Naeff; Wirtschaftspolitik und Außenpolitik: Wilhelm Naeff; Kulturpolitik und Unterhaltung: Dr. Carl F. Brinmann; Heimatschutz: Fritz Knack; Leiter: Hermann Wöhrl (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knack; Sport: Julius Göt; Beisitzer: Dr. Hermann Knack; Gehaltener der R-Kasse: Wilhelm Naeff; Ständiger Vertreter: Dr. Wilhelm Naeff; Dr. Joh. Leers, Berlin-Adlon. — Berliner Schriftleitung: Dr. Graf Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. — Der Anzeigenteil verantwortl.: Wilh. Schan, Mannheim. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Truderei G. m. b. H. —  
Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.  
Ausgabe A Mannheim . . . über 18 000  
Ausgabe B Mannheim . . . über 30 500  
Ausgabe A und B Mannheim über 48 500  
Ausgabe A Schweigingen . . über 550  
Ausgabe B Schweigingen . . über 6 950  
Ausgabe A und B Schweigingen über 7 500  
Ausgabe A Weinheim . . . über 450  
Ausgabe B Weinheim . . . über 5 550  
Ausgabe A und B Weinheim über 6 000  
Gesamt-D.R. Monat Mai 1939 über 60 000

**DAS**  
Verlag u. Sch...  
Kriegs...  
Abend-Aus...  
**SOL**  
**Giebe**  
**HB**  
Schwere Nieder...  
Herr Koosbe...  
Berzelnis eine...  
Kontag hat der...  
mächtigung, den...  
zulegen, aufgeh...  
warten, hat da...  
schmerzt. Er ma...  
seiner Vollmach...  
und erklärte, er...  
Entwertung des...  
um eine Wieder...  
1930/31 zu verhir...  
fen Jahren die...  
den Abwertungs...  
leiden. Interess...  
hang eine Neube...  
identen, mit de...  
wolle. In der V...  
den Bundesstat...  
nämlich fest, da...  
Verleger großer...  
wünschten, daß...  
trolle dem...  
und wieder...  
werden soll.  
Reinung nach, d...  
dem Finanzjude...  
neiten“ Sachval...  
weit Herr Koos...  
Gedanken spielt...  
Walfreest mit ein...  
ten, daß muß sich  
Derlegung der J...  
Die Hege gegen...  
Ungarn, die von...  
geordneten Klei...  
begonnen und w...  
matia weiter bet...  
einem Einschreit...  
Galy geführt. 9...  
geordnete Dr. M...  
des Parlaments in...  
Nede die Anschul...  
deutsche Volksgru...  
berlegt und zurück...  
Galy das Wort. G...  
über Ausdruck, da...  
ing zu einer Dikt...  
außenpolitischen...  
nähe. Die beiden...  
Bege einschlagen...  
heit zu klären, ind...  
liches oder ein Ch...  
rufen hätten. Es...  
daß Dr. Wöh...  
Regierungs...  
Galy angeht